

Beilage

zur

deutschen botanischen Monatsschrift

Jahrgang 1892. — Nr. 9—12.

Flora silesiaca exsiccata

von

A. Callier—Breslau.

Von verschiedenen Seiten wurde ich ersucht zu der seit 1889 herausgegebenen Flora siles. exsicc. ein Verzeichnis aufzustellen. Es erschien mir um so besser dies auszuführen, als bei manchen der ausgegebenen kritischen Pflanzen entweder die Litteratur nicht genügend bekannt ist oder aber dieselben überhaupt einer Besprechung bedürfen. In diesen Fällen habe ich es in nachfolgendem in der Form kurzer Bemerkungen gethan, mich dabei an die Flora von Schlesien von Fiek, sowie an die alljährlich in den Berichten der schles. Gesellsch. f. vaterl. Kultur erscheinenden „Resultate der Durchforschung der schlesischen Phanerogamenflora“ haltend, wobei ich von den Herrn O. Appel und E. Figert gütigst unterstützt wurde. — Als Publikationsorgan habe ich die „Deutsche botan. Monatsschrift“ gewählt, die wohl in den Händen der meisten Floristen ist, und werden in derselben auch die sich weiter nötig machenden Bemerkungen in regelmässiger Folge, von jetzt ab gleichzeitig mit der Ausgabe der Sammlung erscheinen. — Der Raumverhältnisse halber sind für die Namen der Sammler folgende Abkürzungen gebraucht worden und haben sich folgende Herrn bis jetzt daran beteiligt:

(A.) **Ansorge**, früher in Breslau.

(Alt.) **Alt**, Lehrer in Bunzlau.

(C.) **Callier**, Apotheker in Breslau.

(F.) **Fiek**, Apotheker in Cunnersdorf.

(Fe.) **Felsmann**, Dr. in Dittmansdorf.

(Fg.) **Figert**, Lehrer in Liegnitz.

(H.) **Hellmann**, Apotheker, Assistent am botan. Institut in Breslau.

(Hr.) **Hirte**, G. in Berlin.

(Hw.) **Hellwig**, Lehrer in Gruenberg.

(K.) **Kionka**, cand. med. in Breslau.

(Kl.) **Kleiber**, Lehrer in Droschkau.

(Kr.) **Kruber**, Lehrer in Ruppersdorf.

(R.) **Riese**, L. H. in Spremberg, N.-L.

(Rch.) **Richter**, Lehrer in Ober-Glogau.

(S.) **Seidel**, Lehrer in Schweidnitz.

(Sch. I.) **Scholz**, C., Apotheker in Bojanowo (Posen).

(Sch. II.) **Scholz**, F. W., Lehrer in Jauer.

(Schr.) **Schroeder**, Lehrer in Ochelhermsdorf.

(Schw.) **Schwarz**, Kantor in Gr. Barga.

(W.) **Wagner**, Dr. Sanitätsrat in Königs-
hütte.

Wetschky, Apotheker in Gnadenfeld.

(Z.) **Ziesché**, Rektor in Breslau.

—162—
Editio 1889.

- Nr. 1. *Thalictrum minus* L. (Prov. Posen): Grüner Garten bei Bojanowo. Sch. I.
- „ 2. *Fumaria officinalis* L. (Prov. Posen): Aecker bei Bojanowo. Sch. I.
- „ 3. *Nasturtium austriacum* Crtz. Breslau: Ufer der alten Oder. Sch. I.
- „ 4. *Viola canina* L. (Prov. Posen): Grüner Garten bei Bojanowo. Sch. I.
- „ 5. „ *lutea* Sm. Glatzer Schneeberg. Sch. II.
- „ 6. *Drosera intermedia* Hayne. (Spremberg): Trattendorfer Teich. R.
- „ 7. *Gypsophila fastigiata* L. Militsch: Kiefernwald bei den Vierhäusern. C.
- „ 8. *Tunica prolifera* Scop. Glatz: Südostseite des Schaeferberges. Weberbauer.
- „ 9. *Dianthus Carthusianorum* L. forma *nana* Celak. Schweidnitz. Fe.
- „ 10. „ *Armeria* × *deltoides* Hellw. Gruenberg: Oderwald. Hw.
- „ 11. „ *arenarius* L. Gruenberg: Droschkau. Kl.
- „ 12. „ *superbus* L. Jauer: Wald bei Siebenhufen. Sch. II.
- „ 13. *Cucubalus baccifer* L. Trachenberg: Gr. Barga. Schw.
- „ 14. *Stellaria pallida* Piré. (Prov. Posen): Baersdorf bei Bojanowo. Sch. I.
- „ 15. „ *Frieseana* Ser. Loewenberg: Zeche unterhalb Hoefel. F.
- „ 16. *Evonymus verrucosa* Scop. (West Galizien): Wald bei Krzegowice. W.
- „ 17. *Ononis hircina* Jcq. var. *spinescens* Ledeb. Trachenberg: Gr. Barga. Schw.
- „ 18. *Medicago minima* Bartl. var. *viscida* Koch. Gruenberg: Vorwerk der alten Maugsch. Hw.
cf. Res. d. Durchf. d. schles. Phan. Fl. 1887. p. 2.
- „ 19. „ *hispida* Grtn. var. *denticulata* Willd. (Spremberg): Schuttstellen. R.
- „ 20. *Trifolium spadiceum* L. Jauer: Wiesen bei Siebenhufen. Sch. II.
- „ 21. *Astragalus arenarius* L. var. *glabrescens* Rchb. Gruenberg: Ochelhermsdorf. Schw.
- „ 22. *Hedysarum obscurum* L. Gesenke: grosser Kessel. W.
- „ 23. *Lathyrus silvester* L. Jauer: Breiter Berg bei Poischwitz. Sch. II.
- „ 24. „ *montanus* Bernh. Militsch: Frauenwaldau. C.

- Nr. 25. *Geum rivale* L. var. *pallidum* Blytt. (Prov. Posen): Gruener Garten bei Bojanowo. Sch. I.
 „ 26. *Geum urbanum* $\times$ *rivale* G. Mey. (Prov. Posen): Bojanowo. Sch. I.
 „ 27. *Potentilla norvegica* L. (Prov. Posen): Grüner Garten bei Bojanowo. Sch. I.
 „ 28. „ *sericea* Hayne = *P. anserina* var. *concolor* Lehm. (Prov. Posen): Bojanowo. Sch. I.

„ 29. ***Potentilla fallax* Marss. (Prov. Posen): Rawitsch. Sch. I.**

Durch die Zimmerer'schen *Potentillen*arbeiten hat sich vielfach die Schreibweise *Potentilla fallax* Mor. eingeführt, eine Autorenabkürzung, die an und für sich schon anfechtbar ist, da sie sowohl Moris, Morison und Moretti bedeuten kann; aus handschriftlichen Bemerkungen Zimmerer's sowie Siegfried's geht hervor, dass Moris gemeint ist. Dem gegenüber steht nun eine *P. fallax* Marsson, die der Autor in seiner Flora von Neuvorpommern pag. 159. aufstellt. Das Auffallende hierbei ist, dass Zimmerer seine *P. fallax* Moris auf ein schlesisches Exemplar gründet („sec. ex. a Scholz inter Obernigk et Riemberg in Silesia lectum“ Zimmerer in Europäische *Potentillen* pag. 5.) und dass Fiek in seiner Flora von Schlesien nicht eine *P. fallax* Mor. wohl aber eine *P. fallax* Marsson aufführt. — Da weder Zimmerer noch Siegfried, der in seinen schedis die Litteraturnachweise genau angiebt, die Herkunft der *P. fallax* Mor. anzugeben vermögen, so drängt sich unwillkürlich die Frage auf, hat Moris überhaupt eine *P. fallax* aufgestellt oder liegt hier nicht vielmehr eine Verwechselung der Namen vor. — Ein Eingehen auf diesen Gegenstand, das durch freundliche Mitteilung des obenerwähnten Herrn Scholz noch gefördert wurde, beweist nun auf das Evidenteste, dass letzteres der Fall ist. — Scholz hat nämlich seiner Zeit von ihm gesammelte *Potentillen* dieser Gruppe an den verstorbenen Herrn v. Uechtritz zur Bestimmung übergeben und dieselben mit dem Vermerk „*P. Tormentilla* var. *fallax* Marss.“ zurückerhalten. — Diese etwas undeutlich geschriebene Abkürzung hatte Scholz für Mor. gelesen und die Pflanze von Riemberg unter diesem Namen im Schlesischen bot. Tauschverein ausgegeben. Eins dieser Exemplare kam jedenfalls in Zimmerer's Hand und veranlasste so die falsche Autorenangabe. — Eine weitere Frage, die sich uns nun aber aufdrängt, entsteht bei der Vergleichung der Zimmerer'schen und Marsson'schen Diagnose, die besonders bei den Nebenblättern und der Grösse der Blüten ganz verschiedene Angaben machen. Dies, wie vor Allem eine grosse Anzahl von Zimmerer, Siegfried und Keller bestimmter Exemplare, zeigen auf das Deutlichste, dass man darüber, was man eigentlich als *P. fallax* Marss. (Mor.) zu verstehen hat, absolut noch im Unklaren ist. Es liegen nämlich dabei Pflanzen, die mit der Marsson'schen Beschreibung genau übereinstimmen, d. h. mit grossen, tief 3—5spaltigen Nebenblättern, kurzgestielten dreitheiligen Blättern, deren Blättchen länglich keilförmig und tief eingeschnitten und deren Blüten gross sind, anderseits auch Exemplare mit kleinen ungetheilten oder nur zweispaltigen Nebenblättchen, langgestielten Blättern, deren Blättchen rundlich eiförmig, mit wenigen nicht tief gehenden Sägezähnen versehen sind und kleinen Blüten, dazu alle Kombinationen zwischen diesen beiden Extremen, von denen die erste wohl noch zum Typus der *P. silvestris* gehörig betrachtet werden kann, deren letztere aber unbedingt weit näher der *P. procumbens* steht. — Ueber diesen

Formenkreis behalten wir uns eingehendere Mitteilungen für nächste Zeit vor und lassen hier nur noch vorläufig eine Diagnose der *P. fallax* Marss., die wir nach eingehenden Beobachtungen an einer Reihe von Standorten als gute, zur Gruppe der *P. silvestris* gehörige Art betrachten müssen, folgen:

P. fallax Marsson (erweitert): Stengel kräftig, lang, meist niederliegend, seltener aufstrebend, im oberen Teile mit langen, peitschenförmigen Ästen. Nebenblätter gross, 3—5teilig, Blätter mehr oder weniger gestielt, Blättchen länglich-keilförmig, gross, scharf und tief gesägt, Blüten gross, vierblättrig.

Appel und Callier.

- Nr. 30. *Potentilla incanescens* Opiz (Prov. Posen): Grüner Garten bei Bojanowo. Sch. I.
- „ 31. „ *silesiaca* Uechtr. (Prov. Posen): Grüner Garten bei Bojanowo. Sch. I.
- „ 32. „ *recta* × *argentea*. Jauer: Willmannsdorf. Sch. I.
Die vorliegende Pflanze wurde mir seiner Zeit als *P. recta* L. eingesandt. Dass es *P. recta* nicht ist, geht daraus hervor, dass die Behaarung nicht wie bei dieser aus einfachen, sondern aus gekräuselten Haaren besteht. Es fragt sich nun, ob wir es mit einem Bastard zwischen *P. recta* und einer Kräuselhaare tragenden Art, etwa *P. argentea*, oder mit einer Form der *P. canescens* Bess. zu thun haben. Für die erstere Version spricht vor allem noch der an manchen Blättern deutlich umgerollte Rand, ein Kennzeichen, was wir bei allen Bastarden der *P. argentea* mehr oder weniger scharf ausgeprägt wiederfinden. Dieser Ansicht tritt auch Zimmerer bei, indem er gelegentlich der Revision auf dem beigelegten Zettel sagt: „Wahrscheinlich dürfte hier ein Bastard der *P. recta* und *argentea* vorliegen, — typische *P. canescens* Bess. ist es nicht.“ Callier.
- „ 33. *Ceratophyllum demersum* L. (Prov. Posen): Bojanowo. Sch. I.
- „ 34. *Herniaria hirsuta* L. Gruenberg: Dorfstrasse in Dammerau. Kl.
- „ 35. *Eryngium planum* L. Breslau: Oderufer bei Scheitnig. K.
- „ 36. *Myrrhis odorata* Scop. Dittmannsdorf. Fe.
- „ 37. *Galium uliginosum* L. Gruenberg: zwischen Lippen und Pirnig. Hw.
- „ 38. *Succisa australis* Rchb. Liegnitz: Pfaffendorf. Fg.
cfr. Resultate der Durchforschung d. schles. Phanerogamenflora 1884. pag. 2.
- „ 39. *Scabiosa Columbaria* L. a. *genuina*. Jauer: Siebenhufen. Sch. II.
- „ 40. *Aster Linosyris* Bernh. Zobten: Oelsner Berge. C.
- „ 41. „ *frutetorum* Wimm. Breslau: Oderufer am Weidendamm. K.
- „ 42. „ *salicifolius* Scholler. Jauer: Poischwitz. Sch. II.
- „ 43. *Erigeron canadensis* L. f. *pusilla* Uechtr. Dittmannsdorf. Fe.
- „ 44. *Solidago Virga aurea* L. var. *alpestris* W. Kit. Riesengebirge: Geiergucke. Fe.

- Nr. 45. *Xanthium strumarium* × *italicum* Lsch. Grünberg: Lippen bei Kontopp. Hw.
- „ 46. „ *spinosum* L. (Spremburg): Schuttstellen. R.
- „ 47. *Bidens radiatus* Thuill. Reichenbach: Peilau. C.
- „ 48. „ *tripartitus* L. f. *pumilus* Rchb. Dittmannsdorf.
- „ 49. *Achillea Millefolium* L. var. *alpestris* W. Gr. Riesengebirge: Geiergucke. Fe.
- „ 50. *Anthemis ruthenica* M. B. Grünberg: Kontopp. Hw.
- „ 51. „ „ „ „ Trachenberg: Seidelhöhe bei Barga. Schw.
- „ 52. *Matricaria discoidea* DC. Breslau: Oderufer bei Scheitnig. K.
- „ 53. *Senecio erucifolius* L. Breslau: Koberwitz. Sch. I.
- „ 54. *Cirsium acaule* All. var. *caulescens* Pers. Grünberg: Droschkau. Kl.
- „ 55. „ *oleraceum* × *acaule* Schiede. (Prov. Posen): Grüner Garten bei Bojanowo. Sch. I.
- „ 56. *Thrinia hirta* Rth. Grünberg: Obrawiesen bei Kontopp. Hw.
- „ 57. *Hieracium flagellare* Willd. Militsch: Bahnausstiche. C.
- „ 58. „ *pratense* Tsch. (Prov. Posen): Pakowko bei Bojanowo. Sch. I.
- „ 59. „ *Auricula* × *Pilosella* Fr. (Prov. Posen): Pakowko bei Bojanowo. Sch. I.
- „ 60. „ *barbatum* Tsch. Schweidnitz: Ludwigsdorfer Berge. S.
- „ 61. *Campanula bononiensis* L. Grünberg: Schlossberg bei Bobernig. Kl.
- „ 62. *Oxycoccus palustris* Pers. Militsch: Goidenowe. C.
- „ 63. *Erica Tetralix* L. (Spremburg): Trattendorfer Teiche. R.
- „ 64. *Gentiana Amarella* L. var. *uliginosa* Willd. (Prov. Posen): Grüner Garten bei Bojanowo. Sch. I.
- „ 65. *Gentiana obtusifolia* Willd. Schmiedeberg: Landeshuter Kamm. F.
- „ 66. *Pulmonaria angustifolia* × *obscura* Kern.. Striegau: Kreuzberg. Fe.
- „ 67. *Linaria Elatine* Mill. Breslau: Poln. Neudorf. K.
- „ 68. „ *spuria* Mill. Breslau: Poln. Neudorf. K.
- „ 69. „ *minor* Desf. (Prov. Posen): Bojanowo. Sch. I.
- „ 70. „ *genistifolia* Mill. Striegau: Fuchsberge. S.
- „ 71. *Veronica agrestis* L. (Prov. Posen): Bojanowo. Sch. I.
- „ 72. *Euphrasia nemorosa* H. v. Mart. var. *gracilis* Fr. Grünberg: Marschfeld. Hw.
- „ 73. „ *coerulea* Tsch. Isergebirge. Dressler.
- „ 74. ***Mentha Borbasiana* Briquet. Subsp. *Borbasiana* var. *dalmatica* Tsch.**

Die ausgegebene Pflanze hat dem Monographen der Labiaten Herrn J. Briquet-Genf zur Revision vorgelegen und wurde von ihm mit vorstehendem Namen belegt. In Fiek's Flora von Schlesien pag. 344 wird dieselbe unter dem Namen *Mentha acutifolia* Sm. aufgeführt. Nach Briquet (Fragmenta Monographiae Labiatarum I. (1889) pag. 34—36) ist jedoch unsere schlesische Pflanze nicht *M. acutifolia* Sm., die zu *M. sativa* L. (i. e. *verticillata* L.) *) (= *M. aquatica* × *arvensis* Lasch) gehört, sondern stellt die *M. Borbasiana* Briquet vor, die als folgende Kombination anzusehen ist:

$$M. arvensis \times \left\{ \begin{array}{l} \text{grisella} \\ \text{subsp. grisella} \\ \text{silvestris Kern.} \end{array} \right\}$$

M. Borbasiana zeichnet sich durch die stets grauen, spitzen Blätter, sowie deren deutliche und robuste Serratur aus. Die nahe verwandte *M. calamintaeformis* Borbas (= *M. arvensis* × *grisella* subsp. *minutiflora*) unterscheidet sich von vorhergehender durch stets kleine, grünliche, nicht graue, etwas spitze oder etwas stumpfe, dünne Blätter, sowie die ganze zartere Tracht.

Nr. 75. *Thymus Serpyllum* L. var. *pycnotrichus* Uechtr. Grünberg: Steinbachs Vorwerk. Hw.

cfr. Resultate der Durchforschung der schles. Phanerogamenflora 1882. pag. 4.

- „ 76. *Nepeta grandiflora* M. B. Jauer: Poischwitz. Sch. II.
- „ 77. *Brunella grandiflora* Jcq. Jauer: Bremberg. Sch. II.
- „ 78. *Teucrium Scordium* L. Grünberg: Bothes Seechen. Hw.
- „ 79. *Glaux maritima* L. Grünberg: Obrawiesen bei Kontopp. Hw.
- „ 80. *Armeria Halleri* Willd. (Polen): Boleslaw. W.
- „ 81. *Plantago arenaria* W. Kit. Militsch: Sandstellen. C.
- „ 82. „ „ „ „ f. *pusilla* Call. (Prov. Posen): Tarchalin bei Bojanowo. Sch. I.
- „ 83. *Polycnemum arvense* L. var. *Heuffelii* Lang. Grünberg: Boyadel. Hw.
- „ 84. *Atriplex oblongifolium* W. Kit. Grünberg: Champagnerfabrik. Hw.
- „ 85. *Rumex Acetosella* L. var. *multifida* L. Grünberg: Augustberg. Hw.
- „ 86. *Euphorbia platyphyllos* L. Grünberg: Dammerau. Kl.
- „ 87. ***Quercus pedunculata* × *sessiliflora* (Steht *Q. sessiliflora* näher. Figert in sched.)** Schönau: Neukirch. Fg.
- „ 88. *Quercus pedunculata* × *sessiliflora* (Steht *Q. pedunculata* näher, Figert in sched.) Liegnitz: Alt Beckern, dem Wehr gegenüber. Fg.

Ueber diese Kreuzung habe ich mich bereits früher eingehend geäußert (cf. Jahresber. der Schles. Ges. 1887). Bemerken will ich hier nur noch, dass der unter Nr. 87 und 88 ausgegebene Bastard kein eigentliches Mittelgebilde zwischen den Stammarten darstellt, sondern entweder der einen oder der andern näher steht. Im niederen Vorgebirge berühren sich die Stammarten vollständig, während in

*) Ueber die Priorität des Namens *M. sativa* L. vergleiche Briquet, Les Labiées des Alpes maritimes 1891. pag. 85. Observation 2.

höheren Lagen *Q. sessiliflora*, in der Tiefebene dagegen *Q. pedunculata* vorherrscht. Im oberen Katzbachthal zwischen Goldberg und Schönau ist deshalb der Bastard ungemein häufig anzutreffen. Je näher die Kreuzung einer Stammart steht, desto grösser ist seine Fruchtentwicklung. So fand ich unterhalb Liegnitz bei dem Beckern'er Wehr einen Eichenbastard, der fast ganz als *Q. pedunculata* zu betrachten ist. Indessen sind die Fruchtstiele bei diesem nur mittelmässig lang, die Blätter etwas länger gestielt als bei *Q. pedunculata* und die Bekleidung auf der untern Seite kaum noch zu bemerken. Die Früchte waren im Herbst zum grössten Teil gut entwickelt und ihre Keimfähigkeit habe ich auch beobachtet. — Allgemeine Merkmale in Bezug auf Wuchs, Verteilung des Laubes, Farbe und Struktur des Holzes etc. können an den Exsiccaten leider nicht beobachtet werden, und doch ist bei eingehender Beschäftigung mit der Sache auch vom praktischen und forstwirtschaftlichen Standpunkte aus darauf ein besonderer Wert zu legen. Figert.

Nr. 89. *Betula nana* L. Isergebirge. Dressler.

„ 90. *Alnus Fiekii* Callier (*A. serrulata* × *glutinosa*) var. *Dressleri* Call. Löwenberg: Harthe bei Neuland. Dressler.

cfr. Callier, Ueber die in Schlesien vorkommenden Arten der Gatt. *Alnus*. 1891. pag. 13.

„ 91. *Alisma Plantago* L. ? Militsch: Teich am Bahnhof. C.

Das der, als *Alisma Plantago* L. ausgegebenen Pflanze beigegebene Fragezeichen hat seine volle Berechtigung; denn wir haben es hier nicht mit dieser Art, sondern vielmehr mit *A. arcuatum* Michelet f. *terrestris* zu thun, eine Ansicht, die Herr Professor Celakovsky die Güte hatte, mir zu bestätigen. Als ein Hauptbeweis schien mir hierfür die Form des Samens zu gelten, die an den später am gleichen Standort gesammelten Exemplaren fast völlig zusammenschliessen und auf der Aussenseite zwei bis drei Rippen tragen. Aber auch in dem jugendlichen Zustande, in dem die Pflanze ausgegeben wurde, ist sie als *A. arcuatum* deutlich zu erkennen: an dem dünnen Wurzelstock, den niemals herzförmigen Blättern, dem meist gekrümmten Stengel, dem sparrigen Blütenstande, den ab und zu zurückgebogenen Blütenstielen, sowie den kleinen Blüten. Aber auch für die Annahme Celakovsky's (Oest. bot. Ztg. 1885), dass wir in *A. arcuatum* eine Landform von *A. graminifolium* Ehrh. zu sehen haben, liefern die vorliegenden Exemplare einen erneuten Beweis. Im Jahre 1888 wurde nämlich am gleichen Standorte *A. graminifolium* gesammelt, jetzt nach Entwässerung des Teiches ist kein Exemplar davon mehr zu finden, aber die meisten der im folgenden Jahre gesammelten Stücke tragen an der Basis noch die vertrockneten linealen Blätter des Vorjahres, die das *A. graminifolium* scheinbar so gut charakterisieren. Appel.

„ 92. *Triglochin maritima* L. Trachenberg: Gr. Barga. Schw.

„ 93. „ „ „ „ Grünberg: Obrawiesen bei Kontopp. Hw.

„ 94. *Potamogeton compressus* L. Trachenberg: Korsenz. Schw.

„ 95. „ *obtusifolius* M. K. Trachenberg: Rogosawe. Schw.

„ 96. „ *mucronatus* Schrad. Tr.: Orla bei Korsenz. Schw.

„ 97. „ *nitens* Web. Grünberg: Schlawa See. Hw.

Nr. 98. *Potamogeton trichoides* Cham. et Schld. Trachenberg:
Orla bei Korsenz. Schw.

„ 99. „ *pectinatus* L. Militsch: Duchawe. C.

„ 100. „ „ L. Trachenberg: Orla bei Korsenz. Schw.

„ 101. *Listera cordata* R. Br. Gesenke: Carlsbrunn. W.

„ 102. *Gladiolus imbricatus* L. Dzieckowitz. W.

„ 103. *Ornithogalum tenuifolium* Guss. Schweidnitz: Burkers-
dorf. S.

„ 104. *Juncus trifidus* L. Riesengebirge: Schneekoppe. S.

„ 105. *Luzula spicata* DC. „ Riesenbaude. S.

„ 106. *Scirpus maritimus* L. Militsch: Bahnhof. C.

„ 107. *Carex arenaria* L. var. *remota* Marss. Grünberg:
Pirnig. Hw.

„ 108. „ *ligerica* Gay. Grünberg: Pirnig. Hw.

„ 109. „ *paradoxa* Willd. Liegnitz: Panten. Fg.

„ 110. „ „ „ „ Seedorf. Fg.

„ 111. *Carex paradoxa* × *teretiuscula* Hsskn. (*C. limnoga-*
Appel). Liegnitz: Grundsee bei Arnsdorf. Fg.

Eine Beschreibung der ausgegebenen Pflanze findet sich von Figert „in Resultate der Durchforschung der schlesischen Phanerogamenflora im Jahre 1888“. Habituell unterscheidet sich diese Form etwas von der von Bahnmaier am Katzenssee (Ct. Zürich) gesammelten und von mir als *C. limnoga* ausgegebenen Pflanze und zwar insofern, als letztere sich habituell mehr der *C. paradoxa* nähert, und daher mit der Haussknecht'schen mehr übereinstimmt. Die vorliegende dagegen nimmt bei der Betrachtung der einzelnen Merkmale eine Mittelstellung ein, neigt aber durch die schwächere Statur und die schmalen Blätter äusserlich mehr zu *C. teretiuscula*. Appel.

„ 112. *Carex panniculata* × *canescens* Figert. (*C. silesiaca*
Fig.) Lueben: Krummlinde. Fg.

cfr. Deutsche bot. Monatsschrift. 1888. pag. 146.

„ 113. *Carex remota* × *brizoides* Rchb. fil. (*C. Ohmuelle-*
riana O. F. Lang.) Goldberg: Taschenhof bei
Neukirch. Fg.

„ 114. „ *remota* × *vulpina* Crép. (*C. axillaris* Good.)
Liegnitz: Doktorgang. Fg.

Es ist nicht sicher, ob Goodenough unter seiner *C. axillaris* diese Kreuzung oder die ganz nahe verwandte *C. muricata* × *remota* verstanden hat. Die aus dem Doktorgange bei Liegnitz ist sicher *remota* × *vulpina*. Am meisten dafür spricht der kräftige, steife Wuchs, die rispig-zusammengesetzten unteren Aehren und die relativ breiten Blätter. Auch der Umstand, dass der Stengel unter der Aehre weit herab rauhe scharfe Kanten hat, deutet auf eine Mitwirkung von *C. vulpina* hin. Am Standorte wächst *C. vulpina* zahlreich mit wenig *C. remota* zusammen, dagegen fand ich bis jetzt *C. muricata* nur in einem Stocke in der Nähe.

In der „bösen Gorka“ bei Annaberg, Kreis Glogau, wächst dieselbe Kreuzung, die aber *C. vulpina* noch viel näher steht. Sie könnte fast für eine *C. nemorosa* Rebert. (a. Art) gehalten werden,

wenn der Stengel kräftiger, die Tragblätter weniger zahlreich und lang wären. Die Schläuche sind auch bei dieser, wie bei der Liegnitzer Pflanze leer. Figert.

- Nr. 115. *Carex atrata* L. Riesengebirge: Schneekoppe. S.
 „ 116. *Carex leporina* L. f. *robusta* Fiek in sched. (Prov. Posen):
 Bojanowo. Sch. I.

Die als *Carex leporina* f. *robusta* Fiek ausgegebene Pflanze gehört nicht zu *C. leporina* L., sondern zu *C. disticha* Huds. und zwar stellt sie die var. *floribunda* Peterm. dar. Nach Originalexemplaren Petermanns charakterisiert sich diese Varietät durch ihren robusten Bau, die lange, aus zahlreichen Aehrchen gebildete, oft überhängende Aehre, das oft laubblattartig ausgebildete Deckblatt, sowie die auseinander gerückten unteren Aehrchen. Die Varietät ist nicht konstant, sondern durch Zwischenformen mit dem Typus verbunden, und auch unter den ausgegebenen Pflanzen findet sich eine Anzahl Individuen, die nicht wohl als *floribunda* Peterm. bezeichnet werden können. Von den Petermann'schen Originalen unterscheiden sich dieselben noch dadurch, dass die Deckspelzen nicht dunkelbraun, sondern weisslich sind. — Die von einer Anzahl Floristen zur Charakterisierung der Varietät herangezogene abnorme Verteilung der Geschlechter erweist sich bei eingehender Untersuchung als nicht hierzu geeignet, da sowohl bei der Grundform, wie auch der var. *floribunda* die grösste Verschiedenartigkeit hierin auftritt. So fanden sich unter den ausgegebenen Pflanzen Aehren, die am Grunde und an der Spitze rein männliche, in der Mitte rein weibliche Aehrchen trugen, solche, deren weibliche Aehrchen an ihrer Spitze noch einige männliche Blüten zeigten, andererseits aber auch Exemplare, bei denen sowohl die Aehren als die Aehrchen in der verschiedensten Weise zusammengesetzt waren. Dieser Formenreichtum, der sich bei *C. disticha* Huds. nicht nur in der Verteilung der Geschlechter, sondern auch in der Bildung der Schläuche zeigt, hat schon zu verschiedenen Missverständnissen Anlass gegeben und gehört hierher vor allen die Deutung der *C. repens* Bell. als *C. disticha* Huds. var. *floribunda* Peterm., wie sie durch die Abbildung in Reichenbach, Jc. fl. germ. tab. CCX. begonnen und in einer ganzen Reihe von Floren fortgesetzt wurde. Die Abbildung in Reichenbach zeigt uns deutlich eine *C. disticha* var. *floribunda*, unter die er den Namen *C. repens* Bell. setzte, und auch die dazu gehörige Beschreibung ändert an dieser Deutung der Abbildung nichts, da dieselbe nur minderwertige Merkmale angiebt ohne die Hauptsachen zu berücksichtigen; ebenso die ihm folgenden Autoren. — Demgegenüber steht die Ansicht Parlatore's, der in seiner Flora Italiana II. pag. 136 ausdrücklich auf Reichenbach verweisend, der *C. repens* Bell. das Recht der Art zuerkennt und sie zwischen *C. arenaria* L. und *C. Schreberi* Schrk. resp. *brizoides* L. gestellt wissen will. Schon Ascherson macht in seiner Flora von Brandenburg pag. 763 darauf aufmerksam, dass die Bellard'sche Pflanze, (nach Untersuchungen von Originalexemplaren im Herb. Willdenow), nicht hierher, sondern in den Formenkreis der *C. disticha* Huds. zu stellen sei, eine Ansicht, der ich vollkommen beipflichte. — Dafür spricht nicht nur der morphologische Bau der Pflanze, sondern auch die Anatomie des Rhizomes. Wenn wir auch nicht im Stande sind auf anatomische Unterschiede allein ein System der Carices zu gründen *),

*) cfr. Mazel, Etudes d'Anatomie comparée sur les Organes de Végétation dans le Genre *Carex*. Genève. 1891.

so geben sie uns doch eine Reihe von Anhaltspunkten, die wir bei der Erkennung schwieriger Formen verwerten können und die besonders dann zur Geltung kommen, wenn es sich um gewisse enge Formenkreise handelt, deren Vertreter durch einen besonders charakteristischen Bau ausgezeichnet sind. So auch in unserem Falle. — Laux, der die anatomischen Verhältnisse einer Anzahl Carices untersuchte *), hat bereits nachgewiesen, dass sich eine Anzahl von Gruppen aufstellen lässt, die gewöhnlich Arten, die sich morphologisch sehr nahe stehen, umfassen, denen aber dann auch weit entfernte Species mit angehören. Mazel (l. c.) hat diese Untersuchungen noch erweitert. So finden wir in einer Gruppe vereinigt *C. arenaria* und *C. ligetica*, *C. brizoides* und *C. Schreberi*, zu denen dann allerdings wieder *C. Buekii*, *acuta*, *caespitosa* hinzutreten, wobei jedoch trotz der anatomisch nahen Verwandtschaft deutlich kenntlich bleibt, dass sie morphologisch, wie anatomisch drei verschiedene Typen darstellen. — Untersuchen wir nun *C. repens* Bell. und vergleichen sie mit *C. disticha* Huds. einerseits und *C. arenaria* und *C. brizoides* anderseits, so finden wir, dass sie sich eng an *C. disticha* anschliesst. — *C. arenaria* und *C. brizoides* gehören nämlich dem Laux'schen Typus 4 an, d. h. das Rhizom besitzt einen Centraleylinder, der von keinen Luftgängen durchzogen ist und nach aussen hin von einer mässig dicken Scheide umgrenzt wird. In demselben befinden sich die konzentrischen, perixylematischen Gefässbündel, die an der Scheide am dichtesten stehn und nach der Mitte zu an Zahl abnehmen. Alle Gefässbündel sind vollständig umgeben von Sklerenchymzellen, die meist so häufig auftreten, dass auf der Peripherie ein Grundgewebe nicht mehr vorhanden ist. Um diesen Centraleylinder legt sich das parenchymatische Rindengewebe, das in seinem inneren Teile eine Reihe von grossen Luftgängen hat, wodurch das äussere Rindengewebe mit dem der Scheide anliegenden Teile nur noch durch eine Anzahl brückenartiger Gewebeteile in Verbindung steht. — Demgegenüber steht der Typus 6, den Laux für *C. muricata*, *teretiuscula*, *nutans* und *vesicaria* aufstellt und dem nach meinen Untersuchungen auch *C. repens* Bell. und *disticha* beizuzählen sind. Auch hier finden wir wieder einen Centraleylinder, in dem die konzentrischen Gefässbündel liegen. Das Rindenparenchym jedoch besteht aus einem gleichmässigen, lockeren Grundgewebe, das nur direkt unter der Epidermis einige wenige Lagen verdickter Zellen hat, niemals aber Luftgänge führt. — Der Unterschied zwischen *C. disticha* und *C. repens* hinwiederum besteht darin, dass das Gewebe des Rindenparenchyms bei *C. disticha* sehr locker, weitmaschig ist, während es bei *C. repens* dichter und kleinmaschig ist, ein Unterschied, der bei der Betrachtung sehr scharf hervortritt. — Fügen wir zu diesen anatomischen Merkmalen noch hinzu, dass die Schläuche der *C. repens* Bell. denen der *C. disticha* Huds. in ihrer Form gleichen, aber breiter berandet und dass ferner die Deckspelzen bei der Bellard'schen Pflanze weisslich-gelb sind, so müssen wir den Autoren, wie Parlatore, Richter etc., zustimmen und *C. repens* Bellard als eine selbständige Art erklären, die unzweifelhaft in den Formenkreis der *C. disticha* zu verweisen ist, mit welcher sonach *C. disticha* var. *floribunda* Peterm. keinesfalls identisch ist. Appel.

Nr. 117. *Carex riparia* × *filiformis* Wimm. Liegnitz: Tschocke bei Kunitz. Fg.

Unter Nr. 117 und Nr. 521 wurden als *C. riparia* × *filiformis*

*) Laux, Ein Beitrag zur Kenntnis der Leitbündel im Rhizom monokotyler Pflanzen. Inaugural. Dissertat. 1887.

zwei ganz verschiedene Pflanzen ausgegeben, von denen sich die Nr. 117 bei näherer Untersuchung als *C. vesicaria* $\times$ *filiformis* erwies. Unter diesem Namen hat schon Kohts in Oesterr. bot. Zeit. XIX. (1869) pag. 366 eine Pflanze vom gleichen Standort beschrieben, welche alsdann Richter in *Plantae europaeae* (1890) pag. 170 mit dem Namen *C. Kohtsii* belegt hat. — Da ein Aufsatz von Figert über die beiden ausgegebenen Pflanzen bereits in der Redaktion der deutschen bot. Zeitung liegt, so verweise ich auf diesen in Kürze erscheinenden Artikel. Callier.

- Nr. 118. *Phalaris arundinacea* L. var. *picta* L. Dittmannsdorf. Fe.
 „ 119. *Alopecurus pratensis* $\times$ *geniculatus* Wimm. Liegnitz:
 Bruch. C.
 „ 120. *Oryza clandestina* A. Br. Jast: Przemsaufer. W.
 „ 121. *Arundo Phragmites* L. var. *nana* G. F. W. Meyer.
 (Prov. Posen): Bojanowo. Sch. I.
 „ 122. *Trisetum flavescens* P. B. Liegnitz: Boberau. Fg.
 „ 123. *Melica ciliata* L. var. *transsilvanica* Schur. Bolkenhain:
 Burgberg bei Seitendorf. F.
 „ 124. *Festuca glauca* Lk. (Prov. Posen): Pakowko bei Bo-
 janowo. Sch. I.
 „ 125. *Juniperus nana* Willd. Iserwiese. Dressler.
 „ 126. *Pilularia globulifera* L. Kr. Rothenburg: Schleife. C.
 „ 127. *Selaginella spinulosa* A. Br. Riesengebirge: Kessel-
 koppe. Sch. I.
 „ 128. *Lycopodium Chamaecyparissus* A. Br. Gruenberg:
 Droschkau. Hw.
 „ 129. *Phegopteris Robertiana* A. Br. Goldberg: Wolfsdorf. Fg.
 „ 130. *Woodsia ilvensis* R. Br. Waldenburg: Panthemühl-
 felsen. Schr.
 „ 131. *Aspidium aculeatum* Sw. Hohe Eule: Wuestewalters-
 dorf. Schr.
 „ 132. *Athyrium Filix femina* Rth. var. *pruinosa* Moore.
 Gruenberg: Telegraphenberg. Hw.
 cfr. Resultate der Durchforschung d. schles. Phanero-
 gamenflora 1888. p. 6.
 „ 133. *Asplenium adulterinum* Milde. Schweidnitz: Költschen-
 berg. S.
 „ 134. „ *Adiantum nigrum* L. c. *Serpentini* Tsch. Schweid-
 nitz: Költschenberg. S.
 „ 135. *Hypnum revolvens* Sw. Hohe Eule: Wuestewalters-
 dorf. Schr.

Editio 1890.

- „ 136. *Pulsatilla pratensis* Mill. (Bojanowo): Pakowko. Sch. I.
 „ 137. *Myosurus minimus* L. Breslau: Lissa. K.
 „ 138. *Ranunculus auricomus* L. var. *fallax* W. Gr. Schweid-
 nitz: Boegendorf S.

- Nr. 139. *Ranunculus auricomus* L. f. *media* inter var. *fallax* W. Gr.
et. var. *silvicola* W. Gr. (det. Fiek). (Bojanowo):
Pakowko. Sch. I.
- „ 140. *Isopyrum thalictroides* L. (Oswiecim): Weichselwaelder. W.
- „ 141. *Nigella arvensis* L. Oppeln: Gr. Strehlitz. Weberbauer.
- „ 142. „ „ „ Proskau: Aecker. Rch.
- „ 143. „ „ „ Gruenberg: Mesch Lug bei Kon-
topp. Hw.
- „ 144. *Dentaria glandulosa* W. Kit. (Oswiecim): Weichsel-
waelder. W.
- „ 145. *Sisymbrium officinale* DC. var. *leiocarpum* DC. Gruen-
berg: Beuchelt's Fabrik. Hw.
- „ 146. „ *Sinapistrum* Crtz. Gruenberg: Walters Berg. Hw.
- „ 147. „ *Loeselii* L. Gruenberg: Zuellichauer Chaussée. Hw.
- „ 148. *Erysimum cheiranthoides* L. Breslau: Scheitnig. Thiemich.
- „ 149. „ *hieraciifolium* L. Breslau: Scheitnig. Thiemich.
- „ 150. *Alyssum montanum* L. „ Oderdamm bei Kottwitz. K.
- „ 151. „ *calycinum* L. Breslau: Bischwitz. K.
- „ 152. *Lepidium Draba* L. Laurahütte. W.
- „ 153. *Coronopus Ruellii* All. Breslau: Scheitnig. Thiemich.
- „ 154. *Viola stagnina* Kit. Breslau: Althofnass. C.
- „ 155. „ „ „ „ Strachate. C.
- „ 156. „ *pumila* Chaix. „ Glockschtz. C.
- „ 157. „ *elatio* Fr. „ Tschechnitz. H.
- „ 158. „ *Riviniana* Rchb. (Bojanowo): Pakowko. Sch. I.
- „ 159. „ *arenaria* DC. (Bojanowo): Pakowko. Sch. I.
- „ 160. „ *mirabilis* L. Breslau: Arnoldsmuehl. K.
- „ 161. „ „ „ (Bojanowo): Pakowko. Sch. I.
- „ 162. „ *lutea* Sm. Gesenke: Altvater. H.
- „ 163. *Drosera rotundifolia* × *anglica* Schiede (Dr. *obovata*
M. K.) Gruenberg: Zahn See. Kl.
- „ 164. *Polygala amara* L. var. *austriaca* Crtz. (Bojanowo):
Pakowko. Sch. I.
- „ 165. *Vaccaria parviflora* Mnch. Jauer: Moisdorf. Sch. II.
- „ 166. *Melandryum noctiflorum* Fr. flore roseo. (Bojanowo). Sch. I.
- „ 167. *Silene gallica* L. Landeck: Aecker. Weberbauer.
- „ 168. „ „ „ Proskau: Aecker. Rch.
- „ 169. „ *chlorantha* Ehrh. Stroppen: Grottky. Schw.
- „ 170. „ *Otites* Sm. Breslau: Carlowitz. Thiemich.
- „ 171. *Cerastium anomalum* W. Kit. Breslau: Marienau. A.
- „ 172. *Radiola linoides* Gmel. Breslau: Carlowitz. Thiemich.
- „ 173. *Hypericum perforatum* L. var. *veronense* Schk. Schweid-
nitz: Koeltschenberg. A.
- „ 174. „ *quadrangulum* × *tetrapterum* Lsch. Schoenau:
Poln. Hundorf. Fg.

- Nr. 175. *Hypericum humifusum* L. Breslau: Oberrigk. H.
 „ 176. *Geranium phaeum* L. Schweidnitz: Rot-Kirschdorf. S.
 „ 177. „ *pyrenaicum* L. Gruenberg: Walters Berg. Hw.
 „ 178. „ *molle* L. f. *albiflora*. Gruenberg: Hollaender. Hw.
 „ 179. *Impatiens parviflora* DC. Breslau: Scheitnig. Thiemich.
 „ 180. *Medicago falcata* L. var. *glandulosa* Koch. Gruenberg:
 Kontopp. Hw.
 cfr. Resultate der Durchforschung d. schles. Phanero-
 gamenflora 1888. pag. 1.
 „ 181. *Medicago minima* Bartl. var. *mollissima* Koch. Gruen-
 berg: Chaussée nach Poln. Kessel. Hw.
 cfr. Resultate der Durchforschung d. schles. Phanero-
 gamenflora 1890. pag. 2.
 „ 182. *Trifolium arvense* L. var. *microcephalum* Uechtr. Gruen-
 berg: Lawaldauer Chaussée. Hw.
 „ 183. *Tetragonolobus siliquosus* Rth. Breslau: Bischwitz. K.
 „ 184. *Astragalus Cicer* L. Breslau: Bischwitz. K.
 „ 185. „ „ „ (Bojanowo): Maline. Sch. I.
 „ 186. *Vicia pisiformis* L. Jauer: Moisdorf. Sch. II.
 „ 187. „ *lathyroides* L. Breslau: Kleinburg. K.
 „ 188. *Lathyrus tuberosus* L. Breslau: Bischwitz. K.
 „ 189. „ *platyphyllus* Retz. Breslau: Pirscham. K.
 „ 190. *Fragaria collina* Ehrh. var. *subpinnata* Cel. Breslau:
 Tschechnitz. H.
 cfr. Deutsche bot. Monatsschrift. 1889. pag. 71.
 „ 191. *Potentilla reptans* L. var. *pubescens* Fiek. Gruenberg:
 Kontopper Weinberg. Hw.
 cfr. Resultate der Durchforschung d. schles. Phanero-
 gamenflora. 1888. pag. 1.
 „ 192. *Potentilla reptans* L. var. *microphylla* Tratt. (Bojano-
 wo): Grüner Garten. Sch. I.
 „ 193. „ *Wiemanniana* Guenth. et Schumm. Breslau:
 Carlowitz. C.
 „ 194. „ *arenaria* Borkh. Breslau: Carlowitz. C.
 „ 195. „ *albescens* Opiz. Schweidnitz: Bolkohöhe. S.
 cfr. Zimmerer, die europ. Arten der Gatt. *Potentilla*
 1884. pag. 19.
 „ 196. *Rosa sepium* Thuill. var. *inodora* Fr. (Bojanowo):
 Grüner Garten. Sch. I.
 „ 197. *Herniaria glabra* L. Proskau: Aecker. Rch.
 „ 198. „ *hirsuta* „ „ Althammer. Rch.
 „ 199. *Polycarpum tetraphyllum* L. fil. Breslau: Lehmgruben. H.
 „ 200. *Scleranthus annuus* × *perennis* Lsch. Grünberg:
 Klopsches Ziegelei. Hw.
 „ 201. *Ribes petraeum* Wulf. Riesengebirge: Klein. Teich. H.

- Nr. 202. *Saxifraga moschata* Wulf. Riesengebirge: Kleine
Schneeegrube. H.
„ 203. *Eryngium planum* L. var. *subglobosum* Uechtr. Grün-
berg: Klopsches Ziegelei. Hw.
„ 204. *Lonicera Xylosteum* L. Jauer: Moisdorf. Sch. II.
„ 205. *Asperula tinctoria* L. Schweidnitz: Geiersberg. S.
„ 206. *Galium verum* Scop. Breslau: Strachate. K.
„ 207. „ „ „ Koenigshütte. W.
„ 208. „ „ „ Schweidnitz: Ludwigsdorf. S.
„ 209. „ „ L. var. *Wirtgeni* F. Schultz. Breslau:
Lissa. A.

- „ 210. *Scabiosa suaveolens* Desf. Gruenberg: Wittgenauer
Berge. Schr.

Die unter Nr. 210 und unter obigem Namen ausgegebene Pflanze ge-
hört nicht mehr zum Typus dieser Art, sondern stellt die var. *virens*
Wallr. vor. Sie unterscheidet sich vom Typus durch den kahlen
oder fast kahlen Stengel, sowie die ebenfalls fast kahlen Blätter,
weshalb die ganze Pflanze mehr grün und nicht grau erscheint.

cfr. Resultate der Durchforschung der schles. Phanero-
gamenflora 1890. pag. 6.

- „ 211. *Filago minima* Fr. Proskau. Rch.
„ 212. *Senecio barbaraeifolius* Krock. Breslau: Pirscham. K.
„ 213. „ „ „ Proskau: Oppelner
Chaussée. Rch.
„ 214. *Centaurea nigra* L. Liegnitz: Toepferberg. Fg.
„ 215. „ *rhenana* Boreau. (Bojanowo): Grüner Garten.
Sch. I.
„ 216. *Crepis praemorsa* Tsch. Breslau: Bischwitz. K.
„ 217. „ „ „ Schweidnitz: Tunkendorf. S.
„ 218. „ *succisifolia* „ „ „ „
„ 219. *Hieracium suecicum* Fr. (Bojanowo): Pakowko. Sch. I.
„ 220. „ *aurantiacum* L. Gesenke: Grosser Kessel. H.
„ 221. „ *floribundum* × *Pilosella* Uechtr. Breslau: Carlo-
witz. C.
„ 222. *Phyteuma orbiculare* L. Gesenke: Grosser Kessel. C.
„ 223. *Monotropa Hypopitys* L. var. *glabra* Rth. (Bojanowo):
Grüner Garten. Sch. I.
„ 224. *Gentiana Pneumonanthe* L. Freystadt: Hartmanns-
dorf. Schr.
„ 225. „ *germanica* Willd. Glatz: Wolmsdorf. K.
„ 226. „ *obtusifolia* Willd. Hohe Eule: sieben Chur-
fürsten. Schr.
„ 227. *Cicendia filiformis* Delarbre. Rietschen: Schöpsniede-
rung C.

cfr. Resultate der Durchforschung der schles. Phanero-
gamenflora 1884. pag. 10.

- Nr. 228. *Collomia grandiflora* Dougl. Schweidnitz: Weistritz-Ufer. S.
 „ 229. *Pulmonaria officinalis* L. f. *albiflora*. (Bojanowo):
 Pakowko. Sch. I.
 „ 230. *Myosotis silvatica* Hoffm. Breslau: Arnoldsmuehl. K.
 „ 231. *Linaria Elatine* Mill. Gruenberg: Wendes Loos-
 stück. Hw.
 „ 232. „ *arvensis* L. Gruenberg: Schloiner Strasse. Hw.
 „ 233. *Lindernia pyxidaria* All. Breslau: Masselwitz. A.
 „ 234. *Veronica anagalloides* Guss. Breslau: Reich'sches
 Hospital. A.
 „ 235. „ *longifolia* L. Gruenberg: Krampe. Schr.
 „ 236. „ *verna* „ „ Kessel'ner Strasse. Hw.
 „ 237. *Pedicularis silvatica* L. Waldenburg: Tannhausen. K.
 „ 238. *Mentha Pulegium* L. Freystadt: Tschiefer. Hw.
 „ 239. *Lamium amplexicaule* L. var. *fallax* Junger. Guhrau:
 Saborwitz Sch. I.
 „ 240. *Brunella grandiflora* Jcq. var. *pinnatifida* Koch et Ziz.
 Gruenberg: Dammerauer Berg. Hw.
 „ 241. *Anagallis arvensis* L. f. *decipiens* Uechtr. Gruenberg:
 Bothes Seechen. Hw.
 „ 242. *Centunculus minimus* L. Breslau: Oberrnigk. H.
 „ 243. *Atriplex nitens* Schk. Breslau: Hundsfelder Chaussée.
 Thiemich.
 „ 244. *Thesium alpinum* L. Riesengebirge: Kleine Schnee-
 grube. H.
 „ 245. „ *ebracteatum* Hayne. Gruenberg: Telegraphenberg.
 Schr.
 „ 246. *Aristolochia Clematitis* L. Gruenberg: Milzig. Kl.
 „ 247. *Euphorbia polychroma* Kerner. (Ujesce): Buchenwälder. W.
 „ 248. „ *palustris* L. Trachenberg: Korsenz. Schw.
 „ 249. „ *lucida* WK. Breslau: Tschechnitz. H.
 „ 250. „ *Esula* L. Breslau: Tschechnitz. C.
 „ 251. „ *Esula* × *Cyparissias* Fig. Lueben: Altstadt. Fg.
 cfr. Resultate der Durchforschung d. schles. Phaneroga-
 menflora 1888. pag. 4.
 „ 252. *Euphorbia chamaesyce* L. Proskau: Seminargarten. Rch.
 „ 253. *Ulmus campestris* L. var. *suberosa* Ehrh. (Bojanowo):
 Grüner Garten. Sch. I.
 „ 254. *Salix cinerea* L. f. *androgyna*. Breslau: Cawallen. Thiemich.
 „ 255. „ *herbacea* L. Gesenke: Altvater. C.
 „ 256. „ *aurita* × *repens* Wimm. Breslau: Carlowitz. A.
 „ 257. *Wolffia arrhiza* Wimm. Nimptsch: Schlossteich. A.
 „ 258. *Cypripedium Calceolus* L. Katzbachgebirge: Mühlberg
 bei Kauffung. Sch. II.
 „ 259. *Gladiolus imbricatus* L. (Bojanowo): Maline. Sch. I.

- Nr. 260. *Galanthus nivalis* L. Breslau: Strachate. Thiemich.
 „ 261. *Juncus Tenageia* Ehrh. Rietschen: Aecker. C.
 „ 262. *Cyperus flavescens* L. f. *oligostachya* Uechtr. Breslau:
 Ransern. A.
 „ 263. *Scirpus ovatus* Rth. Reichenbach: Peilau. S.
 „ 264. „ *setaceus* L. Rietschen: Aecker. C.
 „ 265. „ *mucronatus* L. Trachenberg: Radziunz. A.
 „ 266. *Eriophorum vaginatum* L. Jast: Podlenze. W.
 „ 267. *Carex cyperoides* L. Breslau: Nimkau. A.
 „ 268. „ *remota* × *canescens* A. Schultz. (C. *Arthuriana*
 Beckm. et Figert.) Schoenau: Herrmannswaldau. Fg.
 cfr. Berichte der deutschen bot. Gesellschaft 1889.
 VII. Heft I.
 „ 269. *Carex remota* × *canescens* A. Schltz. Guhrau: Nieder
 Friedrichswalde. Sch. I.
 „ 270. *Carex remota* × *paniculata* Schwz. (C. *Boenning-*
 hausiana Weihe). Glogau: Seppauer Wäldchen. Fg.
 Eine eingehende Beschreibung der Formen dieses Bastardes findet
 sich in Abhandl. des bot. Vereins d. Prov. Brandenburg XXXII,
 von Beckmann u. Figert. Demnach stellt die ausgegebene Pflanze
 die *Forma perremota subforma composita* dar. Callier.
 „ 271. *Carex Goodenoughii* Gay. var. *melaena* Wimm. (Boja-
 nowo): Grüner Garten. Sch. I.
 „ 272. „ *Buxbaumii* Whltnbg.: (Bojanowo): Pakowko. C.
 „ 273. „ *pendula* Huds. Schweidnitz: Goldner Wald. S.
 „ 274. ***Carex riparia* × *rostrata* Fig. (*Beckmanniana* Fig.) Lueben:**
 Krummlinde. Fg.

cfr. Deutsche bot. Monatsschrift. 1889. pag. 185.
 Die ausgegebene Pflanze stammt von demselben Standort wie die
 Exemplare, nach denen Figert die Originalbeschreibung in der
 Deutschen bot. Monatsschrift 1889, pag. 185 veröffentlicht hat. —
 Als ein weiteres sehr schönes Merkmal möchte ich den anatomischen
 Bau des Blattes hinzufügen. Die Gelenkzellen, welche auf der inneren
 Seite des Blattes in der Mitte der nach beiden Seiten gleichmässig
 ausgebildeten Blatthälften liegen, bestehen bei *Carex rostrata* aus
 einer Reihe, radial langgestreckter Zellen, deren aneinanderstossende
 Wände nicht verdickt sind, während die Gelenke von *C. riparia*
 aus mehreren, hintereinander liegenden Reihen von Zellen be-
 stehen, die von der Aussen- nach der Innenseite zu kleiner werden.
 Die Wände derselben sind etwas verdickt. — Bei *C. Beckmanniana*
 Figert sind diese Verhältnisse insofern intermediär, als in den
 meisten Fällen eine Reihe langgestreckter Gelenkzellen vorhanden
 ist, hinter denen eine zweite Reihe kleinerer liegt; seltener sind es
 drei Reihen gleich grosser Zellen. — Ein gleiches Verhältnis konnte
 ich konstatieren bei dem von Grütter bei Luschkowko (Westpreussen)
 gesammelten Bastard, der sich in seiner ganzen Stellung als *forma*
superriparia zu erkennen giebt und in Folge dessen auch in der
 Bildung seiner Gelenkzellen häufiger den mehrreihigen Typus dieser
 Art zeigt. Die von mir bei Ebersdorf (Oberfranken) und die von
 Lüscher bei Zofingen (Schweiz) gesammelte Pflanze zeigt im All-
 gemeinen die Verhältnisse der Pflanze von Krummlinde bei Lueben.
 Appel.

- Nr. 275. *Carex rostrata* × *vesicaria* Figert (C. Pannewitziana Fig.) Haynau: Reischt. Fg.
 cfr. Deutsche bot. Monatsschrift 1887. pag. 97.
 Ueber die ältere Nomenklatur vergleiche Callmé, Beiträge zur Caricologie in „Deutsche bot. Monatsschrift“ 1888. pag. 51.
- „ 276. *Carex aristata* R. Br. var. *Siebertiana* Uechtr. Breslau: Canth. H. et C.
- „ 277. *Setaria verticillata* P. B. Proskau: Seminargarten. Rch.
- „ 278. „ *glauca* P. B. Proskau: auf Aeckern. Rch.
- „ 279. *Phleum pratense* L. var. *nodosum* L. (Bojanowo): Grüner Garten. Sch. I.
- „ 280. „ *alpinum* L. Riesengebirge: alte schles. Baude. H.
- „ 281. „ *Boehmeri* Wibel. (Bojanowo): Pakowko. Sch. I.
- „ 282. *Eragrostis minor* Host. Breslau: Lehmgruben. H.
- „ 283. „ „ „ Proskau: Seminargarten. Rch.
- „ 284. *Molinia coerulea* Mnch. var. *arundinacea* Schrk. (Bojanowo): Maline. Sch. I.
- „ 285. *Bromus erectus* Huds. Gruenberg: Klopsches Ziegelei. Hw.
- „ 286. *Elymus europaeus* L. Schweidnitz: goldner Wald. S.
- „ 287. „ *arenarius* L. Gruenberg: Saabor. Kl.
- „ 288. *Pinus silvestris* L. var. *parvifolia* Heer. Gruenberg: Wittgenauer Berge. Hw.
- „ 289. *Salvinia natans* All. Gruenberg: Krampe. Schr.
- „ 290. *Lycopodium inundatum* L. Breslau: Carlowitz. Thiemich.
- „ 291. *Ophioglossum vulgatum* L. Gruenberg: Ochelhermsdorf. Schr.
- „ 292. *Botrychium Lunaria* Sw. Gruenberg: Ochelhermsdorf. Schr.
- „ 293. „ „ „ „ Wuestewaltersdorf: 7 Churfürsten. Schr.
- „ 294. „ *matricariifolium* A. Br. Gruenberg: Telegraphenberg. Schr.
- „ 295. *Aspidium cristatum* Sw. Breslau: Ransern. A.
- „ 296. *Rubus caesius* × *Idaeus* G. F. W. Mey. Liegnitz: Lindencbusch. Fg.
- „ 297. *Cirsium palustre* Scop. var. *seminudum* Neilr. Breslau: Lissa. A.
- „ 298. *Sonchus arvensis* L. var. *uliginosus* M. B. (Bojanowo): Grüner Garten. Sch. I.
- „ 299. *Gentiana Pneumonanthe* L. (Bojanowo): Grüner Garten. Sch. I.
- „ 300. *Salix repens* L. var. *serrata* Fig. Liegnitz: Arnsdorf. Fg.
- „ 301. *Typha latifolia* × *angustifolia* (T. *glauca* Godr.) Liegnitz: Annawerder. C.
- „ 302. *Cyperus fuscus* L. var. *virescens* Hffm. (Bojanowo): Maline. Sch. I.

- Nr. 303. *Carex canescens* L. Guhrau: Nieder Friedrichswalde.
Sch. I.
„ 304. „ *remota* L. „ „ „ Sch. I.
„ 305. „ *Buekii* Wimm. Breslau: Carlowitz. A.
„ 306. „ *acutiformis* Ehrh. (Bojanowo): Grüner Gar-
ten. Sch. I.

Editio 1891.

- „ 307. *Thalictrum simplex* L. var. *tenuifolium* Sw. Strehlen:
Peterwitzer Mergelgruben. Kr.
„ 308. *Pulsatilla pratensis* Mill. Breslau: Nimkau. C.
„ 309. *Anemone ranunculoides* L. Gruenberg: Ochelherms-
dorf. Schr.
„ 310. *Trollius europaeus* L. Jauer: Jacobsdorf. Sch. II.
„ 311. *Delphinium elatum* L. Riesengebirge: Kesselgrube. Hr.
„ 312. *Aconitum Napellus* L. Riesengebirge: Gehaenge. Hr.
„ 313. *Nymphaea alba* L. var. *candida* Presl. Rybnik: Paruscho-
witzer Teich. Z.
„ 314. *Corydalis solida* Sw. Leobschütz: Roesnitz. Wetschky.
„ 315. *Dentaria bulbifera* L. Jauer: Lauterbach. Sch. II.
„ 316. *Thlaspi alpestre* L. Bunzlau: Schlemmer. Alt.
„ 317. *Viola tricolor* L. var. *bella* Gr. Godr. Breslau: Nimkau. C.
„ 318. „ „ „ var. *saxatilis* Schmidt. Riesengebirge:
Brückenberg. Hr.
„ 319. *Drosera anglica* Huds. Bunzlau: Greulich. Alt.
„ 320. „ *rotundifolia* × *anglica* Schiede. Bunzlau: Greu-
lich. Alt.
„ 321. „ *intermedia* Hayne. Freystadt: Pürben. Schr.
„ 322. *Parnassia palustris* L. Zobten: Silsterwitzer Wiesen. Z.
„ 323. *Dianthus superbus* L. var. *grandiflorus* Tsch. Riesen-
gebirge: Kesselkoppe. Hr.
„ 324. *Silene dichotoma* Ehrh. Jauer: Poischwitz. Sch. II.
„ 325. *Cerastium brachypetalum* Desf. Nimptsch: Priestram. C.
„ 326. *Elatine triandra* Schk. Rybnik: Hammerteich. Z.
„ 327. *Malva rotundifolia* L. Gruenberg: Pirnig. Hw.
„ 328. „ *rotundifolia* × *neglecta* Ritschl. Gruenberg: Pir-
nig. Hw.
„ 329. *Hypericum perforatum* L. var. *veronense* Schrk. Gruen-
berg: Holzmanns Ziegelei. Hw.
„ 330. „ *hirsutum* L. Breslau: Ransern. H.
„ 331. *Acer Pseudoplatanus* L. var. *Dittrichii* Ortm. Riesen-
gebirge: Kirche Wang. H.
„ 332. *Geranium pratense* L. Koenigshütte. W.
„ 333. „ *palustre* L. Kattowitz: Zalenze. W.
„ 334. „ *sanguineum* L. Gruenberg: Ochelhermsdorf. Schr.

- Nr. 335. *Genista pilosa* L. Bunzlau: Rothlacher Heide. Alt.
- „ 336. *Cytisus nigricans* L. „ „ „ „
- „ 337. „ *capitatus* Jcq. Rybnik: Belk. Z. „ „
- „ 338. „ *biflorus* l'Hérit. Proskau: Wilhelmsberger Revier. Rch.
- „ 339. „ *biflorus* l'Hérit. Antonienhütte. W.
- „ 340. *Trifolium pratense* L. var. *maritimum* Marss. Gruenberg: Marschfeld. Hw.
- cfr. Resultate der Durchforschung der schles. Phanerogamenflora 1885. pag. 5.
- „ 341. *Trifolium ochroleucum* L. Strehlen: Oberecke. Kr.
- „ 342. „ *rubens* L. var. *ericalycinum* Fig. Jauer: Siebenhufen. Sch. II.
- cfr. Deutsche bot. Monatsschr. 1891. pag. 149. 150.
- In einem Nachtrage zu seiner Publikation (l. c. pag. 190) hat Figert seinen ersten Namen zurückgezogen und hat demnach die Pflanze den älteren Namen **var. hirsutum Loeske u. Spribille** zu tragen.
- „ 343. *Vicia villosa* Rth. Gruenberg: Ochelhermsdorf. Schr.
- „ 344. *Rubus Idaeus* L. var. *viridis* Al. Br. Proskau: Wilhelmsberger Wald. Rch.
- „ 345. **Potentilla recta L. Loewenberg: Rackwitzer Steinbruch. Alt.**
- Unsere Pflanze ist die gross- und blassblütige Form und habe ich dieselbe, mich den Ansichten Zimmers und der meisten Autoren anschliessend, mit dem obigen Namen bezeichnet. Einige Autoren, wie z. B. Blocki, halten die klein- und dunkelblütige Form für die echte Linné'sche Pflanze.
- „ 346.¹⁾ **Potentilla dissecta Wallr. Breslau: Carlowitz: C.**
- Die vorliegende Pflanze ist eine der schönsten Formen der *P. argentea* L., die sich schon am Standorte von allen anderen Formen durch den dicken, kräftigen Stengel und den dichtgedrängten Blütenstand auffallend unterscheidet.
- „ 347. *Potentilla silesiaca* Uechtr. Breslau: Nimkau. C.
- „ 348. **Potentilla longifrons Borbas. Bunzlau: Tillendorf. Alt.**
- Die Drüsenhaare scheinen bei den *Potentilla* nicht als konstantes diagnostisches Merkmal anzusehen zu sein; denn bei einer Anzahl Arten, wie z. B. *P. arenaria*, *opaca* L. non aut., finden sich Parallelformen mit und ohne dieselben. So verhält es sich auch bei *P. longifrons* Borb., worauf schon B. in seiner Diagnose hinweist, was jedoch Zimmer in seinem „Schlüssel zur Bestimmung der deutschen, österreichisch-ungarischen und schweizer Arten der Gattung *Potentilla*“ im Botaniker-Kalender 1887 nicht genügend berücksichtigt. Er sagt nämlich dort „Pfl., namentlich die Blütenstiele und Kelche, mit deutlichen roten Stieldrüsen und davon klebrig“, was umsomehr zu verwundern ist, als in dem Materiale des Herb. Siegfried, das ihm zur Verfügung stand, auch drüsenlose Formen aus der Flora von Schaffhausen (leg. Appel) liegen. Zu dieser **forma eglandulosa** gehören auch die ausgegebenen Pflanzen, die in ihrem übrigen Verhalten ganz mit *longifrons* Borb. übereinstimmen. Scheinbar weichen sie auch in der Blattform ab, da die Blätter der blütrtragenden

1) Nr. 346 u. 348 hatte Herr H. Siegfried die Guete zu bestimmen, Nr. 350—353 Herr Figert.

Exemplare eine grosse Variabilität aufweisen, so zwar, dass oft an ein und derselben Axe, ja an demselben Blatte, oblonge Teilblättchen mit beiderseits 4—5 Zähnen sich finden, daneben aber auch verkehrt keilförmige mit 2 Zähnen an den beiden Seiten des oberen Randes vorkommen, die dann fast an diejenigen von *P. aurulenta* Grml. erinnern. Bei den Herbstblättern tritt diese Verschiedenheit aber ganz zurück und wir finden nur noch die typischen grossen Blätter, deren Teilblättchen bis 4 cm lang sind und an jeder Seite 6—8 Zähne besitzen.

Appel.

- „ 349. *Potentilla rubens* Crtz. Breslau: Arnoldsmuehl. H.
- „ 350. „ *mixta* Nolte. Liegnitz: Hummeler Teich. C.
- „ 351. „ *procumbens* Sibth. Bunzlau: Greulich. Alt.
- „ 352. „ *silvestris* Neck. „ „ „
- „ 353. „ *procumbens* × *silvestris* (*P. suberecta* Zimmet.)
Bunzlau: Gremsdorf. C. u. Alt.

cfr. Ergebnisse der Durchforschung d. schles. Phanerogamenflora 1890. pag. 4.

- „ 354. *Alchemilla fissa* Schummel. Riesengebirge: Klein. Teich. Hr.
- „ 355. *Agrimonia Eupatoria* L. var. *fallax* Fiek. Gruenberg:
Sorauer Chaussee. Hw.

cfr. Resultate der Durchforschung d. schles. Phanerogamenflora 1888. pag. 1.

- „ 356. *Crataegus monogyna* × *oxyacantha* Lsch. Liegnitz:
Panten. Fg.

cfr. Resultate der Durchforschung d. schles. Phanerogamenflora 1883. pag. 3.

- „ 357. *Cotoneaster integerrimus* Med. Striegau: Kreuzberg.
Sch. II.

- „ 358. *Mercurialis perennis* L. Jauer: Moisdorf. Sch. II.

- „ 359.¹⁾ *Epilobium Dodonaei* Vill. Riesengebirge: Arnsdorf. Hr.

- „ 360. „ *collinum* Gmel. „ Krummhuebel. Hr.

- „ 361. „ *trigonum* Schrnk. „ Kesselgrube. Hr.

- „ 362. „ *alsinefolium* Vill. „ Kiesberg. Hr.

- „ 363. „ *palustre* L. Gruenberg: Rohrbusch. Hw.

- „ 364. „ *hirsutum* × *parviflorum* Rchb. Liegnitz:
Arnsdorf. Fg.

- „ 365. *Epilobium montanum* × *parviflorum* Hsskn. (*E. limosum*
Schur.) Liegnitz: Arnsdorf. Fg.

Ich habe die Pflanze nicht für diese Kombination, sondern für *E. roseum* × *parviflorum* gehalten und unter diesem Namen der Flor. siles. exs. zugeschickt. An eine Beteiligung von *E. montanum* konnte ich umsoweniger denken, als dieses am Standorte sowohl als auch in der Gegend weit und breit nicht vorkommt. Wenigstens kann ich mich nicht erinnern, die Pflanze jemals dort bemerkt zu haben. Indessen wäre dies noch kein sicherer Beweis, da *Epilobien* vermöge ihrer Samenwolle durch Wind und andere Umstände können weit fortgetragen werden. Aber es sind an der Pflanze selbst Merkmale vorhanden, die meine Deutung rechtfertigen. *Epilobium*

1) Nr. 359—365 hatte Herr Prof. Haussknecht die Güte einer Revision zu unterziehen.

roseum ist durch die herablaufenden Leisten am Stengel wesentlich von *E. montanum* verschieden. Diese Leisten sind, wenn auch schwach und undeutlich, an dem Bastard vorhanden, allerdings meist nur am unteren Teile des Stengels. Die relativ langen Blattstiele sprechen ebenfalls für *E. roseum*. Ganz besonders aber schliesst der Umstand *E. montanum* aus, dass die Narbenäste am Bastard zum Teil verwachsen sind. Eine Verbindung von *E. montanum* $\times$ *parviflorum* könnte auch nicht so reichästig und so schwach behaart sein, als *E. roseum* $\times$ *parviflorum*. Aus diesen und anderen Gründen halte ich meine Deutung für die richtige.

Figert.

- „ 366. *Circaea alpina* L. Bunzlau: Greulich. Alt.
- „ 367. *Trapa natans* L. Rybnik: Paruschowitzer Teich. Z.
- „ 368. *Lythrum Hyssopifolia* L. Breslau: Ransern. H.
- „ 369. *Peplis Portula* L. Rybnik: Hammerteich. Z.
- „ 370. *Illecebrum verticillatum* L. Imielin. W.
- „ 371. „ „ „ Sohrau: Z.
- „ 372. *Bulliardia aquatica* DC. Rybnik: Hammerteich. Z.
- „ 373. *Chrysosplenium oppositifolium* L. Bunzlau: Greulich. Alt.
- „ 374. *Hacquetia Epipactis* DC. Leobschütz: Roesnitz. Wetschky.
- „ 375. *Pimpinella Saxifraga* L. var. *alpestris* Sprgl. Riesengebirge: Kleine Schneegrube. Hr.
- „ 376. *Caucalis daucoides* L. Schoenau. Neukirch. C.
- „ 377. *Anthriscus vulgaris* Pers. Breslau: Nimkau. H.
- „ 378. *Sambucus racemosa* L. Freystadt: Tschiefer. Hw.
- „ 379. *Lonicera Xylosteum* L. Nimptsch: Priestram. C.
- „ 380. *Asperula Aparine* Schott. Breslau: Oderufer. A.
- „ 381. *Galium Cruciata* L. Nimptsch: Priestram. C.
- „ 382. „ *silvestre* Poll. var. *sudeticum* Tsch. Riesengebirge: Kleine Schneegrube. Hr.
- „ 383. „ *silvaticum* L. Guhrau: Ober Friedrichswalde. Sch. I.
- „ 384. *Scabiosa lucida* Vill. Riesengebirge: Kiesberg. Hr.
- „ 385. *Adenostyles Alliariae* Kerner. Riesengebirge: Gehaenge. Hr.
- „ 386. *Stenactis annua* Nees v. Es. Breslau: Lehmgruben. Z.
- „ 387. *Gnaphalium norvegicum* Gunner. Riesengebirge: Melzergrube. Hr.
- „ 388. *Artemisia scoparia* W. Kit. Goerlitz: Landskrone. C.
- „ 389. *Senecio silvaticus* L. var. *denticulatus* O. F. Mueller. Bunzlau: Greulich. Alt.
- „ 390. „ *silvaticus* L. var. *denticulatus* O. F. Mueller. Riesengebirge: Agnetendorf. Hr.
- „ 391. „ *vernalis* W. Kit. Breslau: Carlowitz. K.
- „ 392. *Carlina vulgaris* L. var. *nigrescens* Form. Gruenberg: Holzmanns Ziegelei. Hw.

cfr. Resultate der Durchforschung der schles. Phanerogamenflora 1885. pag. 15.

„ 393. *Cirsium acaule* All. var. *caulescens* Pers. Lueben: Gr. Krichen. Fg.

Bereits Figert hat in einem Aufsätze in der Deutschen bot. Monatschrift 1889. pag. 70. hervorgehoben, dass die var. *caulescens* Pers. von *Cirsium acaule* All. nicht als Varietät angesehen werden kann, sondern lediglich eine Standortsform darstellt, die in der Höhe des Stengels sehr variiert. Er giebt in einem Falle eine Stengelhöhe von 20—30 cm an. Die unter Nr. 54 ausgegebenen, von Kleiber bei Droschkau gesammelten Exemplare besitzen Stengel von 4—5 cm während diejenigen, welche Figert sammelte und unter Nr. 393 ausgegeben wurden, eine durchschnittliche Höhe von 50—60 cm erreichen, was deshalb um so auffallender erscheint, als sie die bis jetzt als Maximum bekannte Höhe fast um das Doppelte übertrifft.

Callier.

„ 394. *Cirsium heterophyllum* All. Riesengebirge: Brückenberg. Hr.

„ 395. „ *heterophyllum* All. var. *helenoides* All. Riesengebirge: Brückenberg. Hr.

„ 396. „ *acaule* $\times$ *oleraceum* Schiede. Lueben: Gr. Krichen. Fg.

„ 397. *Centaurea Pseudophrygia* C. A. Mey. Riesengebirge: Arnsdorf. Hr.

„ 398. *Arnoseris minima* Lk. Rybnik: Paruschowitz. Z.

„ 399. *Thrincia hirta* Rth. Muskau: Schleife. C.

„ 400. *Chondrilla juncea* L. Breslau: Obernigk. H.

„ 401. *Prenanthes purpurea* L. Jauer: Hessberg. Sch. II.

„ 402. *Mulgedium alpinum* Cass. Riesengebirge: Gehaenge. Hr.

„ 403. ¹⁾ *Hieracium Pilosella* L. var. *vulgare* N. P. f. *angustius* N. P. Breslau: Carlowitz. C.

„ 404. „ *flagellare* Willd. var. *genuinum* f. *pilosiceps* N. P. Breslau: Carlowitz. C.

„ 405. „ *floribundum* W. Gr. var. *teplitzense* N. P. Riesengebirge: Elbgrund. H.

„ 406. „ *decipiens* Tsch. Riesengebirge: Gehaenge. Hr.

„ 407. „ *bohemicum* Fr. „ Kleiner Teich. Hr.

„ 408. „ *nigritum* Uechtr. „ „ „ Hr.

„ 409. „ *Wimmeri* Uechtr. „ „ „ Hr.

„ 410. „ *prenanthoides* Vill. *genuinum* f. *bupleurifolium* Tsch. Riesengebirge: Kleine Schneegrube. Hr.

„ 411. „ *riphaeum* Uechtr. Riesengebirge: Kiesberg. Hr.

„ 412. *Phyteuma orbiculare* L. Strehlen: Peterwitz. Kr.

„ 413. *Andromeda polifolia* L. Bunzlau: Rothlacher Heide. Alt.

„ 414. *Erica Tetralix* L. Bunzlau: Zeche. Alt.

„ 415. *Ledum palustre* L. Kath. Hammer. Z.

„ 416. *Pirola uniflora* L. Freystadt: Hartmannsdorf. Schr.

„ 417. *Sweetia perennis* L. Riesengebirge: Kleiner Teich. Hr.

1) Nr. 403—411 wurde von Herrn G. Schneider gütigst revidiert.

- „ 418. *Gentiana asclepiadea* L. Riesengebirge: Kleiner Teich. Hr.
 „ 419. „ *Pneumonanthe* L. Zobten: Silsterwitzer Wiesen. Z.
 „ 420. *Gentiana germanica* Willd. Schweidnitz: Koeltschenberg
 bei Goglau. A.

Kurz nach dem Erscheinen der dritten Lieferung der Flor. siles. exs. kommt mir eine Arbeit Dr. v. Wettstein's in der Oesterr. bot. Zeitschr. 1892. Nr. 1. pag. 2—6 zu Händen, in der die Formen der Gattung *Gentiana* aus der Sektion „*Endotricha*“ Fröl. (cfr. Oest. bot. Zeitschr. 1891. Nr. 11. pag. 367—370) in eingehender Weise bearbeitet sind. Da Wettstein die Pflanze vom gleichen Standorte bei seiner Arbeit berücksichtigt, so genügt es hier auf die betreffende Arbeit zu verweisen, in der sie als *Gentiana carpatica* Wettst. bezeichnet wird. — Da ich die Pflanze schon seit Jahren, als *G. germanica* Willd., vom gleichen Standort in den Tausch gegeben habe, so dürften wohl alle diese Exemplare als die neue Wettstein'sche Art anzusehen sein. — Besonders leicht kenntlich und von *G. germanica* Willd. zu unterscheiden ist die Form durch die Kelchbuchtungen, die bei *germanica* Willd. (s. strict.) stets spitz, bei *G. carpatica* Wettstein dagegen stets abgerundet-stumpf sind.

Callier.

- „ 421. *Nonnea pulla* DC. Myslowitz: Imielin. Schube.
 „ 422. *Pulmonaria officinalis* L. Jauer: Bremberg. Sch. II.
 „ 423. *Lithospermum arvense* L. flore coeruleo. Gruenberg:
 Nittritz. Schr.
 „ 424. *Myosotis versicolor* Sm. Breslau: Wilhelmshafen. H.
 „ 425. „ *sparsiflora* Mik. Breslau: Carlowitz. C.
 „ 426. *Lycium rhombifolium* Dippel. Proskau: Seminargarten.
 Rch.

cfr. Deutsche bot. Monatsschrift 1890. pag. 85.

- „ 427. *Antirrhinum Orontium* L. Gruenberg: Ochelhermsdorf.
 Schr.
 „ 428. *Veronica hederifolia* L. var. *triloba* Opiz. Proskau:
 Aecker. Rch.
 „ 429. *Melampyrum cristatum* L. Breslau: Kottwitz. H.
 „ 430. „ *pratense* L. var. *integerrimum* Doell. Gruenberg:
 Kontopp. Hw.
 „ 431. *Pedicularis sudetica* Willd. Riesengebirge: Kleiner
 Teich. Hr.
 „ 432. *Alectorolophus alpinus* Gcke. Riesengebirge: Kleiner
 Teich. Hr.
 „ 433. *Bartsia alpina* L. Riesengebirge: Kleiner Teich. Hr.
 „ 434. *Mentha silvestris* × *aquatica* G. Mey. Lueben: Mallnitz. Fg.

Nach Briquet (cfr. Les Labiées des Alpes maritimes. 1891. pag. 67.), welchem Pflanzen von demselben Standort bereits im Jahre 1889 vorgelegen haben, gehören dieselben zur *Mentha cinerea* Holuby und zwar würde nach Briquet (l. c.) die vollständige Nomenklatur folgendermassen lauten:

M. dumetorum Schultes (= *M. aquatica* × (*longifolia*
rotundifolia F. Sch.))

Subsp. 1 *dumetorum* Briquet var. *cinerea* H. Braun.

Unsere schlesische Pflanze stimmt mit Original Exemplaren der *M. cinerea* Holuby völlig überein. — Im Uebrigen verweise ich auf die eingehenden Arbeiten über die Gattung *Mentha* von J. Briquet, *Les Labiées des Alpes maritimes* 1891 und H. Braun, über einige Arten der Gattung *Mentha* in Verhandlungen d. zool. bot. Ges. in Wien 1890. Callier.

- Nr. 435. *Thymus Chamaedrys* Fr. var. *nummularis* M. B. (sec. Fiek Fl. v. Schl.) Riesengebirge: Kleine Schneegrube. Hr.
- „ 436. *Lamium amplexicaule* L. var. *fallax* Junger. Breslau: Lehmdamm. C.
- „ 437. *Stachys germanica* L. Breslau: Oberrnigk. H.
- „ 438. *Scutellaria hastifolia* L. Maltsch: Oderwald. Fg.
- „ 439. *Brunella grandiflora* Jcq. Zobten: Silsterwitzer Wiesen. Z.
- „ 440. *Ajuga genevensis* × *reptans* Lasch. Liegnitz: Stadthaide. Fg.
- „ 441. *Androsace septentrionalis* L. Stroppen: Grottke. Schw.
- „ 442. *Anagallis arvensis* L. var. *lilacina* Alefeld. Breslau: Lehmdamm. C.
- „ 443. *Rumex arifolius* All. Riesengebirge: Gehänge. Hr.
- „ 444. *Polygonum minus* × *Persicaria* Aschs. Liegnitz: Pohlwitz. Fg. cfr. Resultate der Durchforschung d. schles. Phanerogamenflora 1888. pag. 3.
- „ 445. *Polygonum aviculare* L. var. *monspeliense* Thiébaud. Gruenberg: Lausitzer Strasse. Hw.
- „ 446. *Euphorbia dulcis* Jcq. Nimptsch: Priestram. C.
- „ 447. „ *exigua* L. Gruenberg: Ochelhermsdorf. Schr.
- „ 448. *Urtica dioica* L. var. *angustifolia* Ledeb. Gruenberg: Erlenbruch am Lindenbusch. Hw.
- „ 449. *Betula pubescens* Ehrh. f. *glabra* Fiek in litt. Gruenberg: Zwischen Halbmeil und Haidemühl. Hw.
- „ 450. „ *obscura* Kotula. Schweidnitz: Ober Weistritz. Schoepke.
- cfr. Resultate d. schles. Phanerogamenflora 1887. pag. 6.
- „ 451. *Alnus incana* DC. var. *orbicularis* Callier. nov. var. Gruenberg: Briquetfabrik. Hw.

Unter dem reichen mir von Herrn Th. Hellwig in diesem Jahre eingesandten *Alnus* Material aus der Gegend von Gruenberg befand sich unter dem Namen *A. glutinosa* × *incana* f. *parvifolia* auch eine grosse Menge obiger Form. Es ist sofort klar, dass wir es hier mit keiner Hybride zu thun haben, da die (leider nur spärlich vorhandenen) Fruchtzapfen durchaus sitzend sind. Die Pflanze ist so auffallend in ihrem ganzen Habitus und ihren Merkmalen und ist mit keiner bis jetzt bekannten Form zu identificieren, dass dieselbe als neue Varietät der *A. incana* DC. anzusehen ist. Ich lasse nachstehend eine Diagnose folgen:

„Jüngere Zweige schwach kurzhaarig, Blattstiele 0,5—1 cm lang, dicht kurzhaarig oder fast filzig, Blätter klein, 3—4 cm

lang, fast kreisrund, seltener elliptisch, **vorn stumpf abgerundet**, selten mit schwach angedeuteter (bisweilen etwas gefalteter) Spitze, am Grunde rundlich, am Rande unregelmässig, **fast einfach gesägt**, selten mit schwach angedeuteten Lappen, auf der Oberseite kahl oder mit vereinzelt Haaren besetzt, (die jüngsten, unentwickelten Blätter beiderseits dichtfilzig, etwas silberglänzend) **unterseits bläulich-grün**, die jüngeren graugrün, auf den Nerven locker kurzhaarig oder fast kahl, **Blattfläche locker kurzhaarig oder fast kahl. Nerven auf jeder Seite meist 5, selten 6, stark hervortretend**, auch die Seitennerven zweiter Ordnung. Fruchzapfen klein, sitzend.“

Mit irgend einer der von mir in meinem Aufsatz über die schlesischen Alni (Jahresbericht der schles. Gesellsch. für vaterländische Kultur 1891) aufgeführten Varietäten lässt sich unsere Form nicht vergleichen, da sie mit keiner irgendwelche Ähnlichkeit zeigt. Besonders auffallend an der vorliegenden Pflanze sind die fast einfache Zahnung des Blattrandes, der nur selten ganz schwach angedeutete Lappen zeigt, die kleinen unterseits blaugrünen Blätter, sowie die geringe Anzahl der relativ stark hervortretenden Seitennerven.

Callier.

Nr. 452. *Alnus incana* DC. var. *argentata* Norrlin f. *viridis* Callier.
Grünberg: Pirnig. Hw.

Die ausgegebenen Exemplare von Grünberg sind ebenso wie diejenigen von dem ersten bekannten schlesischen Standorte von Herrmannstadt im mährischen Gesenke (cfr. Callier, über die in Schlesien vorkommenden Formen d. Gatt. *Alnus* 1891. pag. 6.) nicht ganz übereinstimmend mit den typischen Exemplaren von Hoh Wülflingen bei Winterthur (Schweiz). Die Blätter unserer Pflanze sind vorn etwas spitz, während die der schweizer Exemplare vorherrschend rundlich sind, ebenso sind die jungen Blätter nicht so stark silberglänzend als an den schweizer Exemplaren. — Den Abonnenten der Flor. siles. exs. werde ich im nächsten Jahre Exemplare der schweizer Pflanze zum Vergleich beilegen. — Die ausgeprägte typische Form der *A. incana* DC. var. *argentata* Norrl. (= *A. incana* var. *sericea* Christ) war mir bei der Publikation meines Aufsatzes von 1891 aus Schlesien noch nicht bekannt geworden, doch hat sich dieselbe in schön ausgeprägten Exemplaren, die mit der schweizer Pflanze, von Franzoni gesammelt, völlig übereinstimmen, bei der Revision des Ansorge'schen Herbars gefunden, der sie bei Blankenau bei Breslau sammelte.

Callier.

„ 453. *Alnus serrulata* × *incana* (*A. Aschersoniana* Call.) var. *vulgaris* Callier.

cfr. Callier, über die in Schlesien vorkommenden Formen der Gattung *Alnus* im Jahresbericht d. schles. Gesellschaft für vaterl. Kultur 1891.

„ 454. *Alnus serrulata* × *incana* (*A. Aschersoniana* Call.) var. *fallax* Callier.

cfr. Callier, über die in Schlesien vorkommenden Formen der Gattung *Alnus* im Jahresbericht d. schles. Gesellschaft für vaterl. Kultur 1891.

Nr. 455. *Alnus serrulata* × *glutinosa* (Fiekii Call.) var. *silesiaca* Fiek.

Bereits Focke, Pflanzenmischlinge (1881 pag. 355) führte diese Hybride als von Uechtritz in Schlesien angegeben an und liegen auch Exemplare dieses Bastardes im Herb. Uechtritz und zwar von Dressler bei Loewenberg gesammelt. — Im Jahre 1888 beschrieb Fiek diese Hybride in den „Resultaten der Durchforschung d. schles. Phanerogamenflora pag. 5.“ und gab ihr den Namen *A. silesiaca*. Er führt l. e. als Standorte Krummhübel im Riesengebirge, Neuland bei Loewenberg und vermutlich auch Steinberg bei Goldberg an. Die Pflanzen der beiden ersten Standorte sind jedoch deutlich von einander verschieden und passt die Fiek'sche Diagnose nur auf die Pflanze von Krummhübel, wie ich bereits in meiner Arbeit erwähnt habe. — Die vorliegend ausgegebene Pflanze von Steinberg stimmt in der Blattform etc. mit derjenigen von Krummhübel überein und stellt demnach die var. *silesiaca* Fiek dar, die sich durch ihre am Grunde rundlichen oder schwach herzförmigen Blätter, die Anzahl der Seitennerven, sowie die grössere Anzahl (6—8) der kurzgestielten oder fast sitzenden Fruchtzapfen mehr der *A. autumnalis* Hartig (i. e. *A. serrulata* Willd. var. *rugosa* Sprgl.) nähert. — Die zweite Form, var. *Dressleri* Call., ist von dem Loewenberger Standorte unter Nr. 90. in der Flor. siles. exs. ausgegeben worden. Sie stellt, hinsichtlich der Gestalt der Blätter, ein deutlicheres Mittelglied zwischen den beiden Stammeltern vor, wogegen sie durch die geringe Anzahl (meist 4, seltener 3) der deutlich lang gestielten Fruchtzapfen, sowie die schwächere, hellere Bekleidung der Blätter mehr der *A. glutinosa* Gaertn. zuneigt. Callier.

„ 456. *Alnus glutinosa* × *incana* (*A. spuria* Callier) Subsp. *Tauschiana* Call. var. *intermedia* Call.

cfr. Callier, über die in Schlesien vorkommenden Formen der Gattung *Alnus* im Jahresbericht der schles. Gesellschaft für vaterl. Kultur 1891.

„ 457. *Salix daphnoides* Vill. ♀ (Spremburg): Schmidt's Berg. R.

„ 458. „ „ „ var. *pomeranica* Willd. ♀ (Spremburg): Spreeufer. R.

„ 459. „ *acutifolia* Willd. ♂. (Spremburg): Gasanstalt. R.

„ 460. „ *aurita* L. ♀. Breslau: Carlowitz. H.

„ 461. „ *nigricans* Sm. var. *cotinifolia* Willd. ♀, (Spremburg): Wilhelmsthal. R.

„ 462. „ *Caprea* L. f. *monstrosa* (Spremburg): Schmidt's Berg. R.

Die als forma *monstrosa* ausgegebene Pistillodie auf *S. Caprea* scheint zuerst Straehler¹⁾ beschrieben und mit diesem Namen belegt zu haben, der kurz auf die Art der Deformation hinweist. Der Baum, von dem das ihm vorliegende Material stammte, war derselbe, von dem auch die ausgegebenen Exemplare stammen und der seit über zwanzig Jahren alljährlich die gleiche Deformation zeigt. — Weit länger ist die gleiche Deformation bei andern *Salix* Arten bekannt und hat eine ganze Reihe von Publikationen zur Folge gehabt. So beschreibt sie Henschel in Flora 1832 von *Salix cinerea*, Kirschleger ibid. 1841 von *S. alba*, Hartmann ibid. von *S. nigricans*, Schnizlein beschrieb sie

1) Straehler, die Weiden Spremburgs in Verh. d. bot. Ver. d. Prov. Brandenburg. XX.

von *S. babylonica*, Löwe von *S. Andersoniana*, Hegelmaier¹⁾ endlich befasst sich in ausführlichster Weise mit dieser Deformation, dabei Material von *S. fragilis* benutzend. Diese wenigen Citate beweisen schon, wie ausserordentlich häufig diese Abnormität in der Gattung *Salix* ist und genügt es, darauf hinzuweisen, dass es sich dabei nur um Umwandlung der Stamina in Pistille handelt. Dabei kommen an gleicher Pflanze oft die verschiedenartigsten Uebergangsformen vor und zwar in der Weise, dass sich oft noch die deutlich ausgebildeten männlichen Geschlechtsorgane finden, die nur dadurch von den normalen abweichen, dass sie an der Spitze des Pollensackes beginnende Narbenschengel zeigen, anderseits aber sich auch anscheinend normale Fruchtknoten finden, die nur durch die an der Spitze verdoppelten Narbenschengel ihre Herkunft aus ehemals zwei wohl differenzierten Blättern anzeigen. Im vorliegenden Falle haben wir es im Allgemeinen mit mehr gleichmässig in der Mitte stehenden Gebilden zu thun, die verkümmerte Fruchtknoten darstellen, an deren Spitze sich entweder kurze Reste von Staubfäden mit daran hängenden Pollinien oder aber ihnen direkt aufsitzende Pollinien oder endlich verkümmerte Narbenschengeln ähnliche Gebilde befanden. — Beim Durchschneiden dieser verkümmerten Fruchtknoten lässt sich auch hier wieder oft ein deutliches Entstehen aus den zwei getrennten Staubblättern nachweisen. Diese gewisse Konstanz, die wir bei diesem Baume finden, ist wohl darauf zurückzuführen, dass hier die Abnormität seit einer langen Reihe von Jahren besteht und dadurch gewissermassen den Charakter einer konstanten Variation angenommen hat. — Eine Eigentümlichkeit, die ich bei der gleichen Missbildung an *S. cinerea* auf der Scharenwiese bei Schaffhausen zu beobachten Gelegenheit hatte, fehlt den ausgegebenen Exemplaren. Während nämlich bei diesen die Nektarien normal oder nur wenig vergrössert erscheinen, waren sie bei jenen abnorm verbreitert und legten sich kranzartig um den Grund des verbildeten Geschlechtsorgans, eine Beobachtung, die Hegelmaier l. c. ebenfalls machte und in richtiger Weise mit dem Receptaculum der *Populus* Arten vergleicht. — Die dadurch bedingte ausserordentliche Nektarabsonderung machte die Pflanze schon durch den Geruch weithin kenntlich. Nicht zu verwechseln ist diese Anomalie mit dem bei Weiden ebenfalls beobachteten Hermaphroditismus, eine Verwechslung, zu der man dann leicht kommen kann, wenn die oben beschriebene Anomalie in der Weise auftritt, dass bei einer dreimännigen Weide zwei Staubblätter normal, das dritte aber sich als Pistill entwickelt hat, ein Fall, wie ihn Koch bei *S. amygdalina* beobachtete; auch bei *S. Caprea* kann dieser Irrtum hervorgerufen werden, wenn, wie es häufig genug vorkommt, das eine Staubgefäss normal, das andere als Pistill entwickelt ist und man dann eher an das Fehlschlagen des zweiten Staubgefässes als an eine Pistillidie denken könnte. — Dieser Irrtum könnte um so leichter entstehen, als der bei *Salices* sehr seltene wirkliche Hermaphroditismus gerade von Schlechtendal an *S. Caprea* beobachtet wurde, dem neuerdings Heinricher²⁾ einen gleichen Fall hinzufügt. Ausserlich ebenfalls der ausgegebenen Abnormität ähnlich, aber in ihrer morphologischen Bedeutung gänzlich verschieden hiervon ist die Missbildung, welche Skarman³⁾ an *S. depressa* × *repens* und

1) Hegelmaier, Abnormitäten einiger einheimischen diklinen Pflanzen in Jahresb. d. Ver. f. Naturkunde in Württemberg Br. X. L. III. pag. 307–321. tab. III. IV.

2) Heinricher, Sitzungsber. d. Akad. d. Wissensch. I. Abt., 1883. (Beiträge zur Pflanzen-Teratologie u. Blütenmorphologie).

3) Skarman, eine monströse *Salix depressa* × *repens*. Bot. Sect. af Naturvetensk Studentsällsk. Upsala Sitz. vom 9. Dec. 1887.

Fritzsch⁴⁾ an *S. purpurea* beschreibt, bei der es sich um eine vollständige Umwandlung der Blüten in vegetative Knospen handelt.

Appel.

- Nr. 463. *Salix aurita* L. var. *uliginosa* Wimm. ♂ (Spremburg):
Trattendorf. R.
- „ 464. „ *pentandra* × *fragilis* Wimm. ♂ Haynau: Vor-
haus. Fg.
- „ 465. „ „ „ „ „ ♀ (Spremburg):
Wilhelmsthal. R.
- „ 466. „ *viminialis* × *purpurea* Wimm. ♂ (Spremburg):
Wilhelmsthal. R.
- „ 467. „ *cinerea* × „ „ „ (Spremburg): Spree-
ufer. R.
- „ 468. „ *aurita* × „ „ „ „ Wilhelmsthal. R.
- „ 469. „ „ „ „ „ „ Wilhelmsthal. R.
- „ 470. „ *dasyclados* Wimm. ♂ (Spremburg): Spreeufer. R.
- „ 471. „ *Caprea* × *viminialis* Wimm. var. *denudata* Wimm. ♀
(Spremburg): Wilhelmsthal. R.
- „ 472. „ *viminialis* × *repens* Wimm. ♀ (Spremburg): Mittags
Grundstück. R.
- „ 473. „ *Caprea* × *cinerea* Wimm. ♂ (Spremburg): Schmidt's
Grundstück. R.
- „ 474. „ *Caprea* × *cinerea* Wimm. ♂ (Spremburg): Spree-
ufer R.
- „ 475. „ *cinerea* × *aurita* Wimm. ♂ (Spremburg): Wilhelmsthal. R.
- „ 476. „ *Straehleri* v. Seemen ♀ (Spremburg): Spreeufer. R.
cfr. Deutsche bot. Monatsschrift 1889. pag. 33.
- „ 477. „ *Caprea* × *aurita* Wimm. ♂ Liegnitz: Arnsdorf. Fg.
- „ 478. „ „ „ „ „ (Spremburg): Nitzschkes
Grundstück. R.
- „ 479. *Populus tremula* L. var. *villosa* Lang. Gruenberg:
Rohrbusch. Hw.
- „ 480. *Elodea canadensis* Casp. Breslau: Carlowitz. C.
- „ 481. *Platanthera montana* Rchb. fil. Nimptsch: Reichau Kr.
- „ 482. *Listera cordata* R. Br. Bunzlau: Greulich. Alt.
- „ 483. *Gladiolus palustris* Gaud. Zobten: Silsterwitzer Wiesen. Z.
- „ 484. *Anthericum ramosum* L. „ „ „ „
- „ 485. *Ornithogalum nutans* L. Gruenberg: beim Russ. Kaiser.
Hw.
- „ 486. *Allium fallax* Schult. Jauer: Girlachsdorf. Sch. II.
- „ 487. „ *Schoenoprasum* L. var. *sibiricum* Willd. Riesen-
gebirge: Kleiner Teich. Hr.

4) Fritzsch, zur Phyllogenie der Gattung *Salix*. Zool. bot. Ges. Wien XXXVIII. (1888) Sitzungsberichte pag. 55.

- Nr. 488. *Tofieldia calyculata* Whltnbg. Breslau: Riemberg bei
Obernigk. Z.
- „ 489. *Juncus capitatus* Weigel. Gruenberg: Ochelhermsdorf.
Schr.
- „ 490. „ *tenuis* Willd. Bunzlau: Rothlacher Heide. Alt.
- „ 491. „ *alpinus* Vill. var. *fuscoater* Rchb. Bunzlau:
Aschitzen. Alt.
- „ 492. „ „ „ „ „ „ f. *pallida*. Bunz-
lau: Eckersdorf. Alt.
- „ 493. „ *acutiflorus* Ehrh. Bunzlau: Grünsteinhügel. Alt.
- „ 494. „ *supinus* Mnch. f. *prolifera*. Bunzlau: Uttig. Alt.
- „ 495. „ „ „ f. *fluitans* „ „ „
- „ 496. *Luzula silvatica* Gaud. inflorescentia depauperata. Riesen-
gebirge: Melzergrund. Hr.
- „ 497. „ *campestris* DC. var. *pallescent* Whlbg. Nimptsch:
Priestram. C.
- „ 498. „ *campestris* DC. var. *sudetica* Celak. Riesengebirge:
Kleiner Teich. Hr.
- „ 499. *Rhynchospora alba* Vahl. Bunzlau: Rothlacher Haide.
Alt.
- „ 500. „ *fusca* R. et Sch. „ „ Haide. „
- „ 501. *Scirpus acicularis* L. Breslau: Ransern. A.
- „ 502. *Eriophorum gracile* Koch. Liegnitz: Tschocke bei
Kunitz. C.
- „ 503. „ „ „ „ Strehlen: Bärtdorfer Mer-
gelgruben. Kr.
- „ 504. *Carex chordorrhiza* Ehrh. Bunzlau: Greulich. Alt.
- „ 505. „ *arenaria* L. (Spremburg): Gasanstalt. Minna Hent-
schel.
- „ 506. „ *paradoxa* Willd. Breslau: Nimkau. H.
- „ 507. *Carex echinata* × *remota* Fig. (*C. Gerhardtii* Fig.) Glo-
gau: Wühleisen. Fg.
- cfr. Deutsche bot. Monatsschr. 1886. pag. 153.
- „ 508. *Carex acuta* Fr. var. *tricostata* Fr. Liegnitz: Hummelner
Teiche. Fg.

Die unter vorstehendem Namen ausgegebene Pflanze ist weder mit der Fries'schen Diagnose, noch mit Original Exemplaren übereinstimmend, vielmehr gehört sie zum Typus der *C. Goodenoughii* Gay und bezeichne ich dieselbe, da sie sich mit keiner der bis jetzt beschriebenen Formen auch nur annähernd deckt, als: ***Carex Goodenoughii* Gay var. *crassiculmis*.**

Zunächst auf die Unterschiede zwischen *C. tricostata* und unserer *crassiculmis* eingehend, finden wir, dass schon der Habitus beider Pflanzen ein verschiedener ist; Fries bezeichnet nämlich seine Pflanze (mant. III. p. 152) als: „*statura, foliis angustis et externa facie C. aquatili proxima*“ und meint damit offenbar eine grosse robuste Pflanze mit langen, schmalen Blättern, was auch aus der beigegeführten

Synonymie: *C. stricta* var. *fluviatilis* Laest., *C. acuta* var. *viridis* Hartm., *C. caespitosa* var. *altissima* Asp. Blek. u. *C. aquatilis* var. Bot. Ostrog. hervorgeht. Unsere Pflanze aber erreicht kaum 40 cm und hat zwar schmale, aber steife kaum die Hälfte des Halmes überragende Blätter. Ferner stellt Fries seine *C. tricostata* zu der stirps *C. acutae* seu *Prolixae* (*Summa vegetabilium Scandinaviae* pag. 228), die erfolgndermassen charakterisiert: Culmi florentes foliati, **nutantes**, vaginis (imis breve) foliiferis efibrillosis. Folia (basi hand congesta) et bracteae foliaceae, culmum superantes, latae planae, laxae, siccitate revolutae. Spicae masculae plures, femineae superiores subsessiles. Radix plus minus stolonifera. Unsere Pflanze dagegen hat weder einen nickenden Halm, noch den Halm überragende Deckblätter, noch mehrere männliche Aehren, noch breite, flache, schlaffe Blätter, die beim Trocknen eingerollt sind. Was letzteres Merkmal (einwärts oder auswärts gerollte Blätter) betrifft, so kann ich ihm allerdings nicht die hohe Bedeutung wie Fr. beimessen, da zahlreiche angestellte Untersuchungen bewiesen, dass die Rollung und die oft mit derselben Hand in Hand gehende Verteilung der Spaltöffnungen sehr vom Standorte abhängig ist.

Wenn von diesen Gruppenmerkmalen Fr. bei der dann folgenden Beschreibung auch bezüglich der Blätter in mancher Beziehung Abstand nimmt, indem er sagt: culmo acutangulo **foliato stricto** und dann: folia **inferiora** brevissima et pauca, so zeigen die Originalexemplare doch, dass seine *C. tricostata* lange, flache Halmblätter besitzt. Gehen wir dann zu den Schläuchen über, so finden wir auch bei diesen keine Uebereinstimmung; denn sie sollen im jungen Zustande rundlich, sehr bauchig und nervenlos, später aber zusammengedrückt und mit drei rippenartigen Nerven versehen sein.

Hieraus erkennen wir, dass unter *C. tricostata* Fr. in gewissem Sinne eine Zwischenform zwischen *C. acuta* L. und *C. Goodenoughii* Gay zu verstehen ist, **die jedoch noch deutlich, besonders habituell, zum Formenkreise der ersteren gehört.**

Unsere Pflanze aber gehört zum Formenkreis der *C. Goodenoughii* Gay und zeigt nur in einigen wenigen Merkmalen eine gewisse Verwandtschaft mit *C. acuta*. Zunächst war ich geneigt sie als *C. Goodenoughii* var. *tornata* Fr. (in mant. III.) aufzufassen, doch zeigten mir Originalexemplare, dass Fries eine *C. Goodenoughii* darunter versteht, die einen dicht rasenförmigen Wuchs und breitere, flachere Blätter hat, sonst aber, besonders in den Schläuchen, ganz mit dem Typus übereinstimmt. Die var. *crassiculmis* unterscheidet sich zunächst durch den scharf dreikantigen dicken Halm, sowie die beiderseits schwach gewölbten Schläuche, die auf der Rückenseite 3 bis 5 deutlich hervortretende Nerven besitzen. Die Diagnose hat demnach folgendermassen zu lauten:

Pflanze locker rasenförmig, wenige Ausläufer treibend, mit hellbraunen, nicht zerfasernden Blattresten am Grunde; Blätter am Grunde zusammengedrängt, schmal, starr aufrecht, ungefähr halb so lang als der Halm, graugrün, beim Trocknen einwärts gerollt; Halm bis 40 cm hoch, dick, scharf dreikantig, unter den Aehren rauh; Deckblätter blattartig, aufwärts abstehend, die Höhe des Halmes nicht erreichend; weibliche Aehren 2 bis 3, sitzend oder sehr kurz gestielt, in den Deckblättern aufrecht, ziemlich dick, walzenförmig, Schläuche dichtstehend, eiförmig, in einen leicht abbrechenden stielrunden Schnabel zugespitzt, beiderseits schwach gewölbt, mit 3 bis 5 deutlich hervortretenden Rückennerven; Deckschuppen der Schläuche kurz eirund, stumpflich, kürzer als die Schläuche,

braun mit grünlichem Mittelnerv; männliche Aehren: eine, oder eine normal ausgebildete mit einer kleinen am Grunde, sonst, wie bei *C. Goodenoughii* Gay. A p p e l.

Nr. 509. *Carex acuta* Fr. var. *elythroides* Fr. Breslau: Pirscham, C.

Unter *C. elythroides* Fr. haben wir eine von der ausgegebenen weit verschiedene Pflanze zu verstehen, die wir als kleine, an Sand gebundene Varietät betrachten können und ist der Irrtum wohl darauf zurückzuführen, dass wir in den meisten Floren als einziges Merkmal der *C. elythroides* Fr. die aufrecht stehenden weiblichen Aehren angegeben finden. Im vorliegenden Falle haben wir es vielmehr mit einer wohlcharakterisierten Form zu thun, die eine gewisse Zwischenstellung zwischen *C. acuta* L. (pr. p.) und *C. aquatilis* Whlbg. einnimmt, und die ich daher als *C. acuta* subsp. *pseudoaquatilis* hier beschreibe:

Wurzelstock kriechend; Scheiden braun, vom Grunde an blatttragend, nicht netzfaserig; Blätter am unteren Drittel des Halmes verteilt, die oberen mit langer, auf der dem Blatte gegenüberliegenden Seite ganz dünner, durchscheinender Scheide herablaufend; Blätter im Verhältnisse zur Grösse der Pflanze schmal, schwach gekielt, am Rande beim Trocknen einrollend, oft die Länge des Halmes erreichend; Halm bis mannshoch, steif aufrecht oder schwach übergeneigt, scharf dreikantig, mit besonders nach oben rauhen Kanten; Deckblätter blattartig, am Grunde schwach geöhrt, doch nicht umfassend, aufrecht, dem Halm sich anschmiegend und ihn überragend; weibliche Aehren kurzgestielt oder sitzend, walzenförmig, sehr schmal und lang, aufrecht; Deckschuppen der Schläuche schmaler aber meist ebenso lang als diese, zugespitzt, braun, mit grünem Mittelnerv; Schläuche aufgeblasen-eiförmig, kurzgestielt, am Grunde abgerundet mit dem grössten Durchmesser im oberen Drittel und kurzem, aufgesetzten stielrunden Schnabel, fast stets nervenlos, nur selten mit einzelnen undeutlich hervortretenden Nerven, in reifem Zustande mit schmalem flügelartigem Rande. — Männliche Aehrchen zwei bis drei, cylindrisch, braun. —

Unsere Pflanze würde, nur nach den Schläuchen betrachtet, eher zu *C. aquatilis* Whlbg. zu stellen sein, doch zeigen vergleichende Untersuchungen, dass in dieser Gruppe die vegetativen Teile bessere diagnostische Anhaltspunkte gewähren als die Schläuche, wie dies Beispiele, wie *C. Buekii* var. *melanostachya* Uechtr. (eine Form mit deutlich nervigen Schläuchen) oder *C. tricostata* Fr. var. *multinervis* Uechtr. herb., vor allem aber der Umstand zeigt, dass die Schläuche in ein und demselben Aehrchen oft nicht unbedeutend von einander verschieden sind. — Von *C. aquatilis* unterscheidet sich demnach unsere Pflanze durch die nicht nur am Grunde entspringenden Blätter, durch die relativ grössere Breite derselben und durch den vom Grunde an scharf dreikantigen Halm. — Von *C. acuta* dagegen, mit deren var. *fluviatilis* Hrtm. sie noch am meisten Aehnlichkeit hat, ist sie verschieden durch die sehr langen, schmalen weiblichen Aehrchen, die schmalen Deckschuppen und die Form der Schläuche. Diese sind nämlich bei *C. acuta* im allgemeinen eiförmig, nach Basis und Spitze allmählich verschmälert, beiderseits gewölbt, doch nicht kuglig aufgeblasen und beiderseits undeutlich-nervig. Bei *C. aquatilis* und *pseudoaquatilis* dagegen ist die Form eine mehr kuglige, an Spitze und Basis plötzlich abgerundete und die Nerven fehlen ganz, nur macht insofern *C. pseudoaquatilis* hiervon eine Ausnahme,

dass sie an einzelnen Schläuchen auf der Rückenseite wenige undeutliche Nerven erkennen lässt. —

Uechtritz, der die Pflanze am gleichen Standorte sammelte, bezeichnete sie vorläufig als *C. acuta* ? und sehe ich auch darin schon eine Bestätigung ihres abweichenden Typus.

Von allen Arten ihres Formenkreises unterscheidet sie sich durch ihre bedeutende, ungefähr mannshohe Grösse, mit der sie eine Gracilität des Wuchses und der Blätter verbindet, die wir bei allen andern vergeblich suchen.

Bemerkt sei noch, dass die meisten der ausgegebenen Exemplare einzelne abnorm vergrösserte Schläuche tragen, die je von einer orangefarbenen Cecidomyide bewohnt werden, wie es auch schon bei *C. Goodenoughii* und *C. stricta* beobachtet wurde. Dieselben sind jedoch gelblichweiss, während sie bei *C. Goodenoughii* nicht entfärbt sind. (cfr. Schlechtendal, die Gallbildungen der deutschen Gefässpflanzen 1891). Ob sie mit der auf *C. stricta* beobachteten Galle identisch ist, kann ich zur Zeit nicht entscheiden, da mir Material derselben nicht vorliegt u. weder Schlechtendal noch Hieronymus (Beiträge zur Kenntnis der europäischen Zoocecidien 1890) nähere Angaben über dieselbe machen. Appel.

- Nr. 510. *Carex panicea* L. Breslau: Wilhelmshafen. H. et C.
 „ 511. „ „ f. *utriculis fuscis*. Liegnitz: Bienowitzer
 Bruch. C.
 „ 512. „ *ericetorum* Poll. Gruenberg: Aumühlberg. Schr.
 „ 513. „ ***polyrrhiza* Wallr.** Strehlen: Ruppertsdorf. Kr.

Nachstehende Auseinandersetzung trug ich bereits in der Sitzung der botanischen Sektion der Versammlung schweizerischer Naturforscher in Freiburg (August 1891) unter Vorlegung des bezüglichen Materiales vor. (Vergl. Referat in Archives des sciences physiques et naturelles. Genève.)

Den von Wallroth 1822 in seinen sched. crit. p. 492 aufgestellten Namen anzuwenden, ist nicht statthaft, da der Autor selbst ihn zurückzog, nachdem er seine Pflanze mit *C. longifolia* Host identifiziert hatte. Aber auch der Name *C. longifolia* Host ist nicht am Platze, da Thuillier schon 1790 denselben für eine Form der *C. rostrata* With. anwendet. Vielmehr kommen wir bei eingehender Untersuchung dahin, dass ***C. umbrosa* Host** die richtige Bezeichnung für alle mit dem vorstehenden Namen bezeichneten Pflanzen ist, eine Thatsache, die die älteren Autoren, wie Hoppe in Caricologia germ. pag. 67, Balbis in misc. bot. I. pag. 43 etc. wohl kannten, die aber bei den meisten neueren Autoren, infolge einer falschen Auffassung der Host'schen Beschreibung keine Würdigung fand. Nur Nyman und Garcke haben den Namen *umbrosa* Host beibehalten und ordnen ihm alle anderen als Synonyme unter, während die meisten anderen Autoren, wie Gremli, Parlatore, Bertoloni, Grenier, Oborny, Fiek, Kneucker etc. in *umbrosa* Host die f. *elatio*r von *C. verna* Vill. wiederzuerkennen glauben; Hallier lässt sich sogar soweit hinreissen, Garcke deshalb eines groben Fehlers zu zeihen.

Suchen wir nunder Sache auf den Grund zu kommen: Host beschreibt in seinem Werke „Icones et descriptiones Graminum austriacorum

Vol. I. pag. 52 (1801) die *C. umbrosa* und giebt von ihr auf Tafel 69 eine Abbildung. In demselben Werke finden wir Vol. IV. pag. 48 (1809) mit Tafel 85 *C. longifolia*. Der Hauptunterschied und gleichzeitig der einzige, der als trennend bezeichnet werden könnte, liegt in der Beschaffenheit der Wurzel, von der H. bei *longifolia* sagt: *Radix lignescens, fibris plurimis capillata, densum foliorum cespitem ac multos culmos nutriens, perennis*. Die Wurzel von *C. umbrosa* dagegen nennt er eine „*radix subrepens*“, der er jedoch im Weiteren dieselben Eigenschaften, wie derjenigen von *C. longifolia* beilegt. In diesem Ausdrucke haben wir den Grund der ganzen Verwirrung zu suchen; aus der *radix subrepens* wurde, da die Abbildungen schwer zugänglich sind und daher nicht verglichen wurden, eine *radix repens* (vergl. Oborny, Flora von Mähren, Gérard, Notes sur quelques plantes des Vosges etc.) und nach und nach Stolonen, wodurch unsere Pflanze aus der Gruppe der Arten ohne Ausläufer in die der Arten mit Ausläufern verschoben wurde.

Vergleichen wir nunmehr die Wurzel- und Sprossverhältnisse von *C. longifolia* Host und *C. praecox* Jacq. und suchen an der Hand der Host'schen Abbildung zu ermitteln, welcher von beiden *C. umbrosa* zugehört. Die Wurzel von *C. longifolia* ist in der Jugend ein einfacher Schopf von Faserwurzeln, aus dem **nur** intravaginale Triebe emporsprossen. Durch allmähliche Aufhöhung des Bodens bilden sich, wie auch bei verschiedenen anderen dichtrasigen Gramineen und Cyperaceen, kurze nach oben gerichtete oder schräg ansteigende Glieder (Jahres-Stockwerke), an deren unterem Ende nun wieder ein Bündel neuer Nebenwurzeln sich ausbreitet. An den unter den Boden kommenden Blattteilen verrottet dann das Parenchym und es bleiben die Gefässbündel als Faserschopf zurück, die nun den Wurzelhals der früheren Jahrestriebe umhüllen. — Anders bei *C. praecox*: hier finden wir stets, auch bei alten Stöcken, nur einen Schopf von Nebenwurzeln, nie aber eine solche *radix pseudorepens*, wie bei *C. longifolia*; neben den intravaginalen Sprossen finden wir hier noch Ausläufer, die als extravaginale Sprosse entstehen. Wir haben also einen durchgreifenden Unterschied darin, dass *C. longifolia* **nur** intravaginale Triebe und an alten Exemplaren eine *radix pseudo-repens* ausbildet; *C. praecox* dagegen neben intravaginalen stets extravaginale Triebe besitzt und niemals eine *radix pseudo-repens* entwickelt. Was ist nun aber die *radix subrepens* Host's? Diese Frage können wir nur an der Hand der von Host seiner Beschreibung beigegebenen Abbildung lösen.

Aus dieser Abbildung geht deutlich hervor, dass Host weder Ausläufer noch Rhizom mit dem Ausdrucke *subrepens* bezeichnen wollte, sondern dass er lediglich die Jahresstockwerke alter Stöcke von *C. longifolia* im Auge hatte. Hiermit dürfte die Frage, „Was ist *Carex umbrosa* Host?“ endgültig entschieden sein und hat nunmehr die Nomenklatur folgendermassen zu lauten: ***Carex umbrosa* Host (1801) = *C. longifolia* Host (1809) = *C. polyrrhiza* Wallr. (1822) = *C. praecox* /3 *procerior* Gand. (1811).**

Unzertrennlich hiervon ist nun aber die Frage: Wie ist die Form der *C. praecox* zu bezeichnen, die bis jetzt als *C. umbrosa* Host von den meisten Autoren betrachtet wurde und wie differenziert sich dieselbe von der echten *C. umbrosa* Host? Es ist dies eine Form, die sich durch ihre Höhe auszeichnet und meist auch einen scheinbar rasenförmigen Wuchs hat, der dadurch zustande kommt, dass die extravaginalen Triebe verkürzt sind, niemals fehlen sie aber. Wenn Gérard l. c. sagt, dass diese Form kein Erzeugnis

des schattigen Standortes ist, so kann ich ihm völlig beipflichten, da ich gerade in diesem Jahre bei Schöffhausen Gelegenheit hatte diese Form **stets** auf sonnigen Grasrainen, **nie** im Schatten zu sammeln. Dass aber Gérard apud Ch. Magnier, *Scrinia fl. select.* (1888) diese Form mit dem Namen *3 elata* F. Gér. neu benennt, ist nicht richtig, da die Varietät eine altbekannte ist und schon von Bogenhard in seiner Flora von Jena als var. *elatio*r bezeichnet wird. So dürfte denn nunmehr dieser Bogenhard'sche Name an Stelle der bis jetzt gebräuchlichen Bezeichnung zu setzen sein. Appel.

- Nr. 514. *Carex humilis* Leyss. Strehlen: Lehmberg bei Geppersdorf. Kr.
- „ 515. „ *montana* L. Strehlen: Forst Mehltheuer. Kr.
- „ 516. „ *digitata* L. Strehlen: Rummelsberg. Kr.
- „ 517. „ *pediformis* C. A. Mey. Nimptsch: Pristram. C.
- „ 518. „ *pilosa* Scop. Kosel: Czienskowitz. Wetschky.
- „ 519. „ *riparia* Curt. var. *humilis* Uechtr. Liegnitz: Bienowitzer Bruch. Fg.
- „ 520. „ *filiformis* L. Bunzlau: Gnadenberger Teich. Alt.
- „ 521. „ *riparia* × *filiformis* Wimm. Liegnitz: Bienowitzer Bruch. C. Vergl. Nr. 517.
- „ 522. *Phalaris canariensis* L. Gruenberg: Schuttstellen. Hw.
- „ 523. *Hierochloa odorata* Whlbg. Breslau: Althof. A.
- „ 524. *Phleum alpinum* L. Riesengebirge: Kleine Schneegrube. Hr.
- „ 525. *Agrostis rupestris* Alt. Riesengebirge: Schneegrubenbaude. Hr.
- „ 526. *Calamagrostis Halleriana* DC. Riesengebirge: Kleiner Teich. Hr.
- „ 527. *Koeleria cristata* Pers. var. *pyramidata* Lmk. Lueben: Neurode. Fg.
- „ 528. *Aira praecox* L. Gruenberg: Schlawa See. Schr.
- „ 529. *Poa laxa* Haenke. Riesengebirge: Kl. Schneegrube. Hr.
- „ 530. *Glyceria fluitans* R. Br. var. *lohiacea* Huds. Bunzlau: Kaiserswaldau. C.
- „ 531. „ *nemoralis* Uechtr. et Körnicke. Breslau: Oberrigk. A.
- „ 532. „ „ „ „ „ Liegnitz: Bienowitz. C.
- „ 533. *Festuca ovina* L. var. *glauca* Lmk. Breslau: Carlowitz. C.
- „ 534. „ *silvatica* Vill. Jauer: Hessberge. Fg.
- „ 535. *Pinus silvestris* L. var. *rubra* Mill. Gruenberg: Blücherberg. Hw.
- „ 536. *Salvinia natans* Alt. Rybnik: Paruschowitzer Teich. W.
- „ 537. *Marsilia quadrifoliata* L. Rybnik: Hammerteich. Z.
- „ 538. *Isoetes lacustris* L. Riesengebirge: Grosser Teich. Hr.
- „ 539. *Lycopodium Selago* L. Hohe Eule: Wuestewaltersdorf. Schr.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Callier André

Artikel/Article: [Flora silesiaca exsiccata 161-195](#)